



Dieses Buch habe ich  
Peter Manniken verfaßt aus  
meinsten Darbey zuordnen  
Johannes-Casparus Jonas  
verfaßt in flinte in 1788. 10b. 10  
1788

1698.

$\frac{X}{8}$

88

№ 9471 \*

Drey Christliche Reichs  
predigten

Über den seligen  
Abschied der Durchlauchtigsten / Hochgebornen Fürstin  
vnd Frauen / Frauen Anna / gebornen  
aus Königlichem Stamm Dennemarc / weys  
land Herzogin vnd Churfürstin zu Sachsen /  
Landgräffin in Thüringen / Marggräffin zu  
Meissen / vnd Burggräffin zu Magdeburg /  
Hochlöblichster vnd Christmilder gedechtnis /  
welche den 1. Octob. vffn Abend  
nach sieben Uhr / in diesem 85. Jahr  
zu Dresden in Christo seliglich  
entschlaffen.

Sampt vorgehender Trostschrifte  
an Churfürsten zu Sachsen / vnd  
Burggraffen zu Magdeburg /c.

Gethan durch

D. Martinum Mirum, Churf.  
Sächss. Hoffprediger.  
Dresden /

---

M. D. LXXXVI.  
Cum Gratia & Privilegio.

**Kurz Verzeichnüs eines**  
jeden Texts/ ober welchen/ auch  
wenn vnd wo diese drey Leich-  
predigten gethan.

**Die Erste Predigt ober den Text**  
Apocal. am 2. Cap. Sey getrew bis  
an den Tod/ 12. Gethan den 3. Octo-  
bris/ als Ihr Churf. Gn. Leiche in die  
Schloßkirche zu Dresden gesetzt/ vnd  
dem Volck fürgestellt worden.

**Die Ander / Esai. 56. Der Gerechte**  
kömmet vmb/ 12. Den 31. Octo-  
bris / bey den Exequiis oder Begeng-  
nüs / in der Pfarrkirche auch zu Dres-  
den / als die Churfürstliche Leiche mit  
gewöhnlichem Proceß darein getra-  
gen worden.

**Die Dritte / Johan. 3. Also hat**  
Gott die Welt geliebet/ etc. Item/  
Psal. 31. Luc. 23. HERR in deine  
Hende befehl ich meinen Geist / etc.  
Den 2. Nouemb. bey dem Begrebnüs/  
in der Thumbkirche zu Freyberg / als  
die Fürstliche Leiche daselbst zur Er-  
den bestattet worden.

Dem Durch-

lauchtigsten / Hochgebor-  
nen Fürsten vnd Herrn / Herrn  
Augusten / Hertzogen zu Sachsen/  
des Heiligen Römischen Reichs  
Erzmarschallen vñ Churfürsten/  
Landgraffen in Thüringen / Marg-  
graffen zu Meissen / vnd Burg-  
graffen zu Magdeburg /c.

Meinem gnedigsten  
Herrn.

**D**rechlauchtigster /  
Hochgeborner / Gne-  
digster Churfürst vnd  
Herr / Ewer Churf.

Gnaden ist mein demütiges Gebet  
zu Gott / für Ewer Churf. Gna-  
den sampt derselben Jungen Herr-  
schafft

X ij

schafft

schafft vnd Frewlein/ zeltliche vnd  
ewige wolffart / neben pflichtschul-  
digen gehorsamen dienstten / in vn-  
terthenigkeit mit erewem fleis zu-  
vor. Gnedigster Churfürst vnd  
Herr / Nachdem der barmherzige  
getrewe Gott/ nach seinem väter-  
lichen Rath vnd Willen / Ewer  
Churf. Gn. jetzt mit einem schwe-  
ren Hauscreutz heimgesucht/ vnd  
dero hertzlubes Gemahl / hochlöb-  
lichster vnd seliger gedechtnis/ aus  
diesem zeltlichen Leben weggenom-  
men / dardurch Ewern Churf.  
Gn. ein stück vom Herzen gerissen  
worden / vnd gros leid geschehen/  
Als thun Ewer Churf. Gnaden  
nicht vnrecht / das sie diesen Riß  
vnd betrübten Fall hertzlich vnd  
schmerzlich beklagen vnd betraw-  
ren.

Non

*Non dolor est maior, quam cum violentia mortis  
Unanimi soluit corda ligata fide,*

sagt der Pöet. Es ist kein grösser  
schmerzen / denn wenn eine fried-  
same Ehe / do ein Hertz vnd etliche  
Seele ist / vnd die sich freundslich  
mit einander einen vnd meinen /  
durchn Tod getrennet vnd zurißten  
wird. Weil Adam noch im stande  
seiner vnschuld war / do fühlet ers  
nicht / als ihm Gott in die Seiten  
griff / vnd eine Liebe heraus nam.  
Aber weil nu mehr vnser Natur  
durch die Sünde verderbet / so könn-  
en wir Gottes Hand / wenn er et-  
nem ein stück vom Herzen / oder ei-  
ne Liebe aus der Seiten wegreißt /  
ohne grossen schmerzen vnd vnge-  
dult nicht leiden. Wir haben auch  
Gottes ausdrücklichen befehl / das  
wir in solchem Fall weinen vnd  
X lii flagen

klagen sollen. Syrach 38. Mein  
Kind/wann dir einer stirbet/ so be-  
weine vnd beklage ihn/ als sey dir  
5yr. 38. gros leid geschehen/ vnd verhandle  
seinen Leib gebürlicher weise/ vnd  
bestatte in chrlich zum Grabe/Du  
solt bitterlich weinen / vnd hertz-  
lich betrübt sein / vnd leide tragen.  
So lesen wir in der Schrifft / das  
Abraham seine Saram / Jacob  
seine Rachel/ vñ sonsten viel grosse  
vnd heilige Leute ihre Todten kleg-  
lich beweinet haben/ Ja/ der ewige  
Sohn Gottes weinet selbst mit  
Lazari Schwestern ober dem tode  
seines freundes. Je edler die Na-  
turen sind/je grösser vnd sehnlicher  
ist die liebe vnd neigung gegen den  
ihrigen. Darumb ist leichtlich zu  
erachten / das dieser tödeliche Ab-  
gang Ewer Ghurf. Gna. billich  
zum

zum höchsten bewegen vnd betrü-  
ben mus/sonderlich wenn sie zu ge-  
müt vnd gedechtnis führen / was  
für ein trewe Freundin E. Churf.  
Gnaden an ihrem seligen Gemahl  
gehabt / wie herzlich sie E. Churf.  
Gnaden geliebet / wie vernünfftig  
sie mit Ewer Churf. Gna. vmb-  
gangen / wie tröstlich sie E. Churf.  
Gnaden oft in schweren anliegen  
zugesprochen / wie inbrünstig sie  
reglich für Ewer Churf. Gnaden  
gebetet/2c. Vnd das Ewer Churf.  
Gna. jetztiger zeit solcher getrewer  
Gehülffin beraubet sind / do sie in  
ihrem angehenden alter ihrer hülff  
vnd wartung am meisten bedürff-  
ten. Disz alles ist der wichtigkeit  
vnd des ansehens / das es Ewer  
Churf. Gna. vnd alle / die Ewer  
Churf. Gna. lieb haben / billlich zu  
grossen

X. iiii

grossen

grossen schmerzlichen betrübniß  
verursachen vnd bewegen mus.  
Aber wie Ewer Churf. Gn. auch  
Gott lob in Gottes Wort wol ge-  
gründet / vnd nechst im höchsten  
schrecken / als höchstgedachte ihr  
herzliches Gemahl seliglich ver-  
schieden war / diß schöne Sprüche-  
lein Jobs ergriffen: Dominus de-  
dit, Dominus abstulit: sicut Do-  
mino placuit, ita factum est: sit  
nomen Domini benedictum. Das  
ist / Der HErr hats gegeben / der  
HErr hats genommen / Wie es  
dem HErrn gefallen / also ist es ge-  
schehen / Der Name des HErrn  
sey gelobet: Also werden Ewer  
Churf. Gn. auch künfftig / durch  
hülff vnd beystand des Heiligen  
Geistes / ihren billichen schmerzen  
messigen / vnd ire Seele mit gedult  
fassen.

fassen. Denn Paulus will nicht /  
das wir Christen trawrig sein sol-  
len / wie die andern / die keine hoff-  
nung haben. So wisset vns Got-  
tes Wort reichen Trost / damit wir  
vns in solchem Leid vnd Kümmer-  
nis auffrichten sollen. Hieruon  
wolken Ewer Churf. Gn. sonder-  
lich diese drey Trostpunctlein gne-  
digst vnd Christlich betrachten.

**E**ristlich / Istis Gottes gnedi-  
ger wille / Den wir Christen  
sind also mit G D E ver-  
sichert / das vns kein härlein von  
vnserm Hecppte fallen kan ohne sei-  
nen willen / viel weniger können  
wir sterben. Vnser keiner lebet ihm  
selber / vnd keiner stirbet ihm selber.  
Leben wir / so leben wir dem H Er-  
ren / Sterben wir / so sterben wir  
X v dem

1.

dem HErrn. Wir leben oder sterben / so sind wir des H E R R N /  
Rom. 14. Er ist vnser Leben vnd  
die lenge vnser Tage / Deut. 30. In  
ihm leben vnd weben wir / Act. 17.  
Nehme zeit siche in deinen henden /  
Psal. 31. Du ledest die Menschen  
sterben / Psalm 90. Es lest vns  
Gott auch nicht ehe sterben / denn  
wenns vns am nützen vnd besten  
ist / Vnd er / der ewige Gott / ver-  
stehts vnd weis besser / was vns nüt  
vnd gut ist / dann wir es außden-  
cken können / Darumb beten wir /  
HErr dein Wille geschehe.  
Diesen gnedigen vnd väterlichen  
Willen Gottes wollen E. Churf.  
Gnaden jetzt erkennen / vnd gewiß  
glauben / das Gottes Rath besser  
sey denn unsere Gedancken.

Zum

2.  
Im andern / Ist höchstes  
dachter Ewer Churfürstli-  
chen Gnaden Gemahlen nit  
obel geschehen / Dann die andern  
HERRN Christum glauben /  
sehen vnd schmecken keinen Tod  
ewiglich / Johan. am 8. Capitel.  
Vnd kommen nicht ins Gerichte /  
sondern dringen durchn Tod ins  
ewige Leben / Johan. am 5. Cap.  
Nun haben Ihre Churfürstliche  
Gnaden seliger / an den HERRN  
Christum warhafftig gegleubet /  
sind ihm inn der Heiligen Tauffe  
eingeleitbet / vnd im Heiligen  
Nachtmahl offte vnd viel mit sei-  
nem Leib vnd Blut gespeiset vnd  
getrencket worden / haben auch  
ihren Glauben im Werck / mit  
einem Gottseligen / Züchtigen /  
Christlichen Leben vnd Wandel /  
vnd

vnd mit grosser gedule im Creutz/  
sonderlich jetzt in ihrem schweren  
Lager erwtesen/vnd sind in solchem  
Glauben vnd starckem vertrawen  
auff Ihesum Christum seliglich  
eingeschlaffen / vnd von himmen ge-  
schieden. Darumb ist kein zweiffel/  
Ihr Churf. G. sind / vermöge der  
verheiffung Christi/ durch den tod  
hindurch gedrungen ins ewige Le-  
ben/vnd jetzt allbereit an dem orth/  
do sie die gantz Welt nicht nemen/  
vnd begerten wider anher zu kom-  
men. Ihre Seele ist bey dem HERN  
Christo in Himlischer freude vnd  
seligkeit/vnd hat ihre geliebte Kin-  
der/ die sie vorhin geschickt/ wider-  
funden / stehen mit einander für  
Gottes Angesicht/ loben vnd prech-  
sen ihn mit den lieben Engeln. Ihr  
Leib ruhet sanfft inn den Armen  
Christi/

Christi / vnd wird von den heil-  
gen Engeln bewahret / das kein  
Beinlein noch Steublein darvon  
verröhret oder verloren sein kan/  
bis auff den frölichsten jüngsten  
Tag / da wird er aus dem Grabe  
vnd Sarg wider lebendig herfür  
gehen / vnd leuchten wie die Sonne  
am Himmel / vnd Sterne am Fir-  
mament / Matth. 13. Daniel. 12.  
Ja / er wird ehnllich sein dem ver-  
flerten Velbe Christi / Philip. 3.  
Wie wir getragen haben das  
Bild des Irdischen Adams / al-  
so werden wir tragen das Bild  
des Himlischen / 1. Corinth. 15.  
Es ist noch nicht erschienen / was  
wir sein werden / Wir wissen  
aber / wenn es erscheinen wird /  
das wir ihm gleich sein werden /  
1. Johan. 3.

Zum

3. **I**m dritten / Haben Ewer  
Churfürstliche Gnaden ihr  
herzliebess Gemahl selige /  
nicht verloren / sondern nur vor  
hin geschickt ins Himlische Ba-  
terland / vnd dort werden Ewer  
Churf. Gnaden sie neben ihren ge-  
liebten Kindern widerfinden / vnd  
euch für Gottes Angesicht ewig  
mit einander frewen/2c.

**I**nese Trostpünctlein / vnd  
was inn gegenwertigen  
Leichpredigten mehr ange-  
zogen wird / welche Ewern Chur-  
fürstlichen Gnaden ich hienit vn-  
terthenigst übergebe / wollen Ewer  
Churfürstliche Gnaden / beneben  
dem / was sie jezund aus der Histo-  
rien Lazari / vnd sonsten hören  
vnd selbst lesen / in ihrem leid vnd  
kümmer.

kümmernis/ gnedigst vnd Christ-  
lich erwegen / vnd der Traurige-  
keit / dardurch des Leibes krefste  
geschwecht werden/wie Syra. 38.  
sagt/ nicht zu viel nachhengen/son-  
dern / wann sie ihren schmerzen  
heraus gegossen / vnd ihrem herzh-  
lieben / seltigem Gemahl / ihr of-  
ficium lachrimarum piè geleistet /  
sich wider zu frieden geben / vnd  
bende der Kirchen Gottes vnd  
dem heiligen Römischen Reich zu  
gutem / noch lange sparen vnd  
schonen.

GOTT / der Vater alles  
Trostes / wolle Ewer Churfürst-  
liche Gnaden inn diesem schweren  
Creutz mit seinem heiligen Geiße  
selbst trösten / krefftigen/ gründen/  
vnd zu seines Nahmens Ehre/  
vnd

vnd der gantzen Christenheit zu  
Trost / in guter gesundheit lange  
fristen vnd erhalten. Demselben  
thue Ewer Churfürstliche Gna-  
den / sampt der Jungen Herr-  
schafft in seinen gnedigen Schutz/  
ich hiermit zu zeitlicher vnd ewiger  
wolvahrt ganz trewlich befehlen.  
Datum Dresden den 12. No-  
uembris / Anno 1585.

Ew. Churf. Gn.

vnterthenigster Diener /

Martinus Mirus D.

Hoffsprediger.

Die Erste Predi-  
gigt / in der Schloß-  
Kirchen zu Dresden /  
den 3. Octobris.

APOCALYP. 2.

**A**ls saget der  
Erste vnd der Letzte /  
der Todt war /  
vnd ist Lebendig worden :  
Ich weis deine Werck vnd  
deine Trübsal / Sey getrew  
bis an den Tod / so wil ich  
dir die Kron des Lebens ge-  
ben. Wer Ohren hat der  
A höre /

höre / was der Geist den  
Gemeinen saget. Wer  
überwindet / dem sol kein  
leid geschehen von dem an-  
dern Tode.

**G** Liebten in  
Christo / Dieweil  
leider sich der trawrige  
vnd hochbetrübtte Fall bey vns be-  
geben / das Gott der Allmechtige  
nach seinem Rath vnd Willen /  
auch wegen vnserer sünde vnd vn-  
danckbarkeit / die Durchleuchtig-  
ste / Hochgeborne Fürstin vund  
Frav / Frav Anna / geborne aus  
Königlichem Stamme Denne-  
marck / Herzogin vñ Churfürstin  
zu

zu Sachsen / Landgräffin in Oe-  
ringen / Marggräffin zu Meissen /  
vnd Burggräffin zu Magde-  
burg / 2c. Vnsere gnedigste Frau  
vnd Landes Mutter / hochlöblich-  
ster vnd Christmilder gedechtnüs /  
vorgestern auff den Abend nach  
sieben Uhr / aus diesem zeitlichen  
Leben vnd betrübten Jammerthal  
abgefoddert / vnd zu sich inn sein  
ewiges Reich genommen / Vnd  
aber vnser lieber Gott / vns damit  
ein hartes erzeiget hat / vnd solcher  
Ihr Churf. Gnaden vnzeitiger  
tödlicher Abgang / vnserm gnedig-  
sten Herrn vnd Landes Vater / als  
dem ein stück vom Herzen geris-  
sen / beneben vnser gnedigen Jün-  
gen Herrschafft / die ihre herzliche  
Frau Mutter vnd beste Freundin  
auff dieser Welt verlohren / sehr  
A ij künmer.

kämmerlich vnd schmerzlich/ Wir  
auch alle sampt für vns vnd unsere  
kinder hierüber zu trawren billiche  
vnd grosse vrsachen haben / als die  
wir an Ihr Churf. Gn. seliger ei-  
nes grossen Trostes vnd Landscha-  
tzes beraubet sein / Zudem/ das es  
ein gewisz vnd greifliches Zeichen  
ist eines grossen vnglücks / so Gott  
vmb unser Sünde willen vber vns  
zu füren bedacht / Wie denn hoher  
Leut tödlicher abgang vnd vnzeitli-  
ges sterben/ gewisse Propheceyung  
vnd Gottes Post vnd Cammer-  
bothen sind / dadurch der Welt  
grosse straffen angekündigt wer-  
den / So sollen wir solches als  
Christenleute keines wegcs ver-  
achten oder in Wind schlagen/ son-  
dern zu Herzen vnd Gemüch füh-  
ren / vnd diesen schweren Fall vnd  
schreck

schrecklichen Riß / der jetzt an die-  
sem Hause vnd Lande geschehen /  
mit herzlichem vnd schmerzlichen  
leid vnd kummernis betravren  
vnd betweinen / nicht zwar der ver-  
storbenen Person halben / der sehr  
wol geschehen / dann Ihr Gurf.  
Gna. sind von allem vbel erlöset/  
vnd durch den Tod hindurch ge-  
drungen ins Ewige Leben / sondern  
vmb vnser willen / das wir hiebey  
den Zorn Gottes wider vnser  
Sünde erkennen / vnd vns zu wa-  
rer Buß vnd bekehrung schicken/  
Vnd das wir auch vnser gnedig-  
sten vnd gnedigen Herrschafft in  
ihrem betrübten leid vnd kümmer-  
nis / vnser Christlichs mitleiden/  
als fromme Väterthanen erwei-  
sen / das sind wir schuldig. Vnd also  
istts jederzeit bey Christenleuten

A iii vnd

vnd in der Kirchen Gottes gehalten worden. Da König Josias zu Jerusalem gestorben war / da hat das ganze Land leid getragen / vnd ein allgemein Trauren gehalten / Die Senger vnd Capellen haben ihr Requiem vnd Klaglieder gesungen / vnd der Prophet Jeremias hat etne Klagschriefft oder Epicedium gestelt / vnd die Leichpredigt selbst gethan / wie wir lesen 2. Chron. 35. Samuels Tod beweinet das ganze Israel / 1. Samuel. 25. Obrikeit ist der Baum / der vns schatten glegt / darunter die Vnterthanen gute ruhe vnd frieden haben / Daniel. 4. Solche Gaben Gottes sollen wir erkennen / weil wir sie haben / Vnd rühmen vnd preisen / wann sie von vns genommen werden.

Die

Die Heyden haben auch ihre  
publicos luctus gehabt / wann ih-  
nen fürneme Leute entfallen sind.  
Als Brutus der Bürgermeister  
zu Rom / der auff Lucretie vnfall  
ober Frayen zucht geeuert / vnd  
König Tarquinius vertrieben /  
gestorben war / haben alle Weiber  
zu Rom / ein ganz Jar leide ge-  
tragen / vnd vmb ihn getrawret.  
Ach wie viel billicher geschicht das  
Jekund ober diesem Fall z Zucht  
vnd Tugend neben warer Gottse-  
ligkeit stehet noch heut zu tage so  
wol als für tausent Jaren.

**W**IR wollen aber Jekund  
Höchstgedachter vnser ge-  
nedigsten Churfürstin vnd  
Frayen / hochlöblichster vnd seli-  
ger gedechtnis / zu Christlichem  
A III Rhumf

Rhum / vnd vns selbst zu Lehr /  
Trost vnd Ermahnung / diese jetzt  
verlesene Wort mit einander be-  
trachten / welche also lauten:

Apoc. 2.

**D**as sagt der Erste vnd  
der Letzte / der Tode  
war / vnd ist Lebendig wor-  
den: Ich weis deine Werck  
vnd deine Trübsal / Sey  
getrew bis an den Tod / so  
wil ich dir die Krone des  
Lebens geben. Wer Ohren  
hat der höre / was der Geist  
den Gemeinen saget. Wer  
vberwindet / dem sol kein  
leid geschehen von dem an-  
dern Tode.

Disß

**S**ie sind wenig / aber grosse  
Wort / Verba pauca, sed  
magna, wie Augustinus  
redet / Vnd ist mir vnmüglich jetzt  
in dem betrübniß solche nach not-  
durfft zu erklären / Wil nur ein-  
feltige anweisung thun / damit  
fromme Herzen den Worten da-  
heim weiter nachdencken mügen.  
Drey Pünctlein werden in diesem  
Sprüchlein gehandelt.

Erstlich / Das unser **HERR** **I.**  
Christus die seinen kennet / all ihr  
Thun vnd Leben sihet / weis auch  
ihr Creutz vnd Trübsal / vnd was  
allhie ihr Zustand vnd Wesen ist.

Zum andern / Wie er vns zu **2.**  
schreyet / das wir sollen Getrew  
sein bis in den Tod / fest bey ihm  
halten / vnd vns nichts von ihm  
abwenden lassen.

**A** v **Zum**

3.

Zum dritten/ Wie er vns reiche  
Belohnung verhesset / nemlich/  
Er wolle vns die Kron des Lebens  
geben/ vnd sol vns/ wenn wir allhie  
vberwinden / vom andern Tode/  
das ist/ vom ewigen Tode kein leid  
geschehen.

## Vom Ersten Punctlein.

So saget der Erste vnd  
der Letzte.

**A**ls ist / Der ewige Sohn  
Gottes / der ohn Anfang  
vnd Ende ist / Alpha & ω.  
das wesentliche Ebenbild des Va-  
ters / der Glantz seiner Herrlig-  
keit/ der bey seinem Vater gewesen/  
ehe

ehe der Welt grund geleget war/  
vnd lebet vnd regieret in alle ewig-  
keit / Ihesus Christus gestern vnd  
heut / vnd derselbe inn Ewigkeit /  
Ebre. am 13. Capit.

## Der Todt war/vnd ist Lebendig worden.

**D**as ist / Der vmb vnser  
willen vom Himmel kom-  
men / Mensch worden / ge-  
litten / gestorben / begraben / hie-  
nunder gefahren zu der Hellen /  
vnd als ein Siegsfürst am dritten  
Tage wider auffstanden von den  
Toden / auffg-fahren gen Himmel /  
sitzend zur Rechten Gottes / ober  
alle Thronen / Mayesteten / Herr-  
schafften / vnd was genennet wer-  
den mag / nicht allein in dieser / son-  
dern

der auch in der künfftigen Welt/  
Ephes. am 1. Capitel.

**I**ch kenne alle deine  
Werck.

**S** Dret hie / Der HErr Chri-  
stus kenne die seinen/hat ein  
Auge auff sie/vnd sihet alles  
vnsere Thun vnd Fürhaben / wie  
wirs treiben hie auff Erden / von  
anfang bis zumende. Psal. 139.  
Herr du erforschest mich / vnd ken-  
nest mich / Ich siße oder stehe auff/  
so weißtu es / Du verstehest meine  
gedancken von ferne / vnd ist kein  
Wort auff meiner Zungen / das  
du H E R R nicht alles wissest.  
Gene. 21. Ich weiß / das du Gott  
fürchtest. Eusanna spricht: Herr  
ewiger Gott/ du kenne alle heim-  
lichkeit/

ligkeit / vnd weisest alle ding. Jo-  
han. 10. Ich erkenne die meinen/  
vnd bin bekandt den meinen / wie  
mich der Vater kennet. 2. Tim. 2.  
Der feste Grund Gottes bestehet  
gewiß / vnd hat das Siegel / Gott  
kennet die seinen.

Ich weis auch alle dei-  
ne Trübsal.

**E**s kan vns nichts begegnen  
oder zu handen stossen / der  
Herr Christus sieht / vnd  
weis es alles. So spricht Er zu  
Jacob / Gen. 31. Ich habe alles ge-  
sehen / was dir Laban gethan hat.  
Vnd zu Moysen / Exod. 1. Ich habe  
gesehen das Elend meines Voicks.  
Psal. 10. Du siehest ja / Denn du  
schawest das Elend vnd Jammer /  
die

die Armen befehls dir / du bist der  
Waisen helfer. Psal. 34. Die Augen  
des Herren sehen auff die Geo-  
rechten. Psal. 94. Der das Auge  
gemacht hat / solt der nicht sehen?

1. **D**iese zwey Wörclein sollen  
vns erstlich eine Erinne-  
rung sein / das wir vnser  
Leben Christlich vnd Gottselig an-  
stellen vnd führen / vnd vns für sün-  
gen hüten / dann der HERR Chris-  
tus sichets alles. Mancher wür-  
de sich schemen / wann er wüste /  
das seine Händel vnd Practicken  
für der Welt solten offenbar wer-  
den / Wie viel mehr sollen wir vns  
für dem grossen HERRN schemen /  
für des Richterstul wir werden er-  
scheinen müssen / vnd wird ein jeder  
Lohn empfangen / nachdem er ge-  
handelt

handelt hat bey Selbes leben/ es sey  
gut oder böß/ 2. Corinth. 5.

**Z**um andern / Ist hertinnen  
auch ein grosmechtiger trost/  
das der HErr Christus all  
vnsrer Trübsal weis. Der Teuffel  
wil vns immer bereden / weñs vns  
obel gehet/ Christus der H E R R  
wisse es nicht/ neme sich vnsrer nicht  
an/ sey nicht bey vns. Ach HErr  
warestu hie gewesen (sagten Paza-  
ri Schwestern) vnsrer Bruder we-  
re nicht gestorben/ Johan. 11. Vnd  
Gedcon antwortet dem Engel/ Ist  
der Herr mit vns/ wie ist vns dann  
alle diß unglück begegnet? Jud. 6.  
Wir können schlechter ding nicht  
glauben/ das Christus bey vns sey/  
oder vnsern zustand wisse / wann  
wir im Creutze stecken. Hiegegen  
hören

2.

hören wir hic/das er selber spricht/  
Ich weis alle deine Trübsal. Ja  
er weis es nicht alleine / sondern  
hat auch ein herzlichs mitlendens  
mit vns / Das heist Kennen in der  
Schrift. Der HErr kennet den  
Weg der Gerechten/Psal. 1. Das  
ist / Er nimmet sich ihrer an / vnd  
sorget für sie. Also leget ers selber  
aus / Johan. 10. Wie mich mein  
Vater kennet / so kenne ich die mei-  
nen. Höret / Also kennet vns der  
HErr Jesus Christus / also trew-  
lich meinet Er vns / also liebet Er  
vns / wie der Vater im Himmeln ihn  
seinen einigen Sohn kennet vnd  
liebet. Des ist zumal eine hohe vn-  
aussprechliche liebe zwischen ihm  
vnd seinem Vater / ob ers schon  
im leyden ein zeitlang vmb vnsere  
willen verbirget / Er kennet ihn  
warhafft

warhafftig / auch in seinem leyden  
am Creutze / vnd im Grabe / vnd  
hat ihn herzlich lieb / wie er ihn  
auch gewaltig erhalten / vnd vom  
Tode wider auffertwecket / vnd zu  
seiner Rechten gesetzt / vnd zum  
Herrn gemacht / vber aller seiner  
Hende werck / Psal. 8. Also kennet  
vns der HERR Christus auch / so  
stet / so trewlich / so herzlich liebet er  
vns / weis nicht allein vnsern zu-  
stand / wie es vns gehet / was vnser  
noth / angst vñ plage ist / da wir offte  
als arme verirrte Schäflein gar  
verlassen sind / wissen weder weg  
noch steg / sondern er nimmet sich  
auch vnser an / als seines Eigens-  
thumbs / hilfft vns freystiglich /  
erhelt vns in seiner Allmechtigen  
Hand / vnd leßt vns daraus nicht  
reissen / wie er ferner spricht / Jo-  
han.

Han. 10. Meine Schäflein sollen  
nimmermehr umbkommen / vnd  
niemand sol sie aus meiner Hand  
reißen. Psal. 91. Ich bin bey ihm  
in der noth. Esaie 49. cap. Kan  
auch eine Mutter ihres Kindes ver-  
gessen / das sie sich nicht erbarme  
vber die frucht ihres Leibes? Vnd  
wenn es schon geschehe / so wil ich  
doch dein nicht vergessen / Ich hab  
deinen Namen auff meine Hand  
geschrieben / das ich dich ohn unter-  
las für meinen Augen halte / vnd  
auff dich sehe. Dessen sollen wir  
vns erinnern im creutz vnd im ster-  
ben / wenn wir mit vnglück ober-  
heuffet sind / vnd unser Hertz mit  
Traurigkeit überschwemmet ist /  
Vnd wann wir endlich mit ach  
vnd wehe müssen von hinnen schei-  
den / vnd sind von allen Creaturen  
verlas

verlassen / wil vns niemand mehr  
kennen noch sich vnser annemen /  
da sollen wir wissen / das Christus  
der H E R R vns kennet / vnd ist  
bey vns im Tode / vnd sol vns we-  
der Tod noch Leben / Engel noch  
Fürstenthumb / hohes noch tieffes /  
gegenwertiges noch zukünfftiges /  
noch keine Creatur / nimmermehr  
in ewigkeit von Christo nicht schei-  
den noch trennen / Rom. 8.

## Dem andern Punctlein.

**W**as foddert aber der H E R R  
Christus von vns ? Er  
schrehet vns allhie an / wir  
sollen Getrew sein / Sey getrew  
bis in den Tod. Trewe ist ein hohe  
B ij Tugend /

Zugend / welche die Schrifft auch  
vnter Gottes fürnehme Engen-  
schafften zehlet vnd rühmet. Deu-  
ter. 7. Du solt wissen / das der  
H E R R dein Gott / ein getrewer  
Gott ist. Exod. 34. Herr / Herr /  
Barmherzig vnd gnedig / gedültig  
vnd von grosser Güte vnd Trew /  
der du verglebest Missethat / ober-  
tretung vnd Sünde. 1. Cor. 10.  
Gott ist getrew / der vns nicht leß  
versuchen ober vnser vermögen /  
sondern giebt das die versuchung  
so ein Ende gewinnet / das wir es  
können ertragen. 2. Corinth 1. D  
ein trewer Gott. Auff Erden ist  
Trew auch der fürnehmsten stück  
eines in Menschlicher beysammen  
wohnung / Darumb wünschet  
Dauid / das Trew auff Erden  
wachse / Psal. 85. Vnd die mit  
einander

einander umbgehen sollen/ foddern  
vnd begehren nichts mehr / dann  
das eins am andern Trew finden  
möge. Die Welt rhümet es auch  
hoch. Syr. 6. Ein trewer Freund  
ist ein starcker Schutz / Wer den  
hat / der hat einen grossen Schatz.  
Ein trewer Freund ist mit keinem  
Geldenoeh Gutt zu bezahlen. Die  
Obrißkeit hat gerne trewe Die-  
ner/ vnd helt sie werth. Psal. 101.  
Meine Augen sehen nach den  
Trewen im Lande / das sie bey mir  
wohnen. Keyser Darius lies sei-  
nes trewen Zopyri Bildnis auff  
eine Münz pregen zum ewigen ge-  
dechnis / vnd wünschte das er so  
viel Zopyros am Hoff hette / als  
viel kernen in einem Granatapffel  
sein / verhoffte / er wolte für allen  
Feinden hiedurch gesichert sein.

B iii Fürnem

Fürnemlich aber wird Treu im  
Ehestande erfodert / das eines  
dem andern getrew sey / vnd die  
Augen nicht verwende. Seid ge-  
trew in allen dingen/sagt S. Pau-  
lus zu den Weibern / 1. Timoth. 3.  
Weil dann Christus vnser Bräu-  
tigam ist / Fleisch von vnserm  
Fleisch/vnd Bein von vnsern Be-  
nen/Ephe. 5. Vnd hat sich in ewig-  
keit mit vns verlobet / in Gerech-  
tigkeit/ in Barmherzigkeit/ vñ im  
Glauben / Dsee 2. Hat vns auch  
den Nahlschatz darauff gegeben/  
den heiligen Geist / welcher ist die  
Arrha oder das Pfand vnserer Er-  
bes / damit wir versiegelt sein auff  
den tag vnser Erlösung/Eph. 1. 4.  
2. Corinth. 1. So erfodert er von  
vns als seiner Braut / das wir  
ihm getrew sein / vnd die Augen  
nicht

nicht verwenden sollen. Von ihm  
rühmet die Schrift / das er gegen  
uns getrew ist. Ebre. 2. Er ist ein  
trewer Hoherpriester für Gott zu  
versünen unser Sünde. Apocal. 1.  
Der trewe Fürst / der uns geliebet  
hat / vnd gewaschen von Sünden  
mit seinem Blut.

Gleich wie er nun an uns Trewe  
beweiset hat / das er sein Leben für  
uns in Tod gegeben / ist für uns ge-  
storben / vnd helt noch seine Trewe  
stet vnd fest / jezund zur Rechten  
Gottes / in seiner grossen Herrlig-  
keit / das er unser nicht vergisset /  
sondern noch teglich für uns sor-  
get / vertritt vnd verbit uns bey sei-  
nem Vater / vnd hat uns herzlich  
lieb / wie er im 16. Psalm sagt / An  
den Heiligen / die auff Erden woh-  
nen / habe ich alle meine freude vnd

B iij wolgez

wolgefallen / Aber der andern wil  
ich nicht gedencken in meinem Ge-  
bet / Ich wil ihren Namen nicht in  
meinem Munde führen. Also sollen  
wir ihm auch Getrew sein / ihn  
herzlich lieben / all vnser Freyd  
vnd Trost an ihm allein haben /  
also / das wir vns auch vmb seine  
willen verzetzen können / alles was  
auff Erden ist / vnd aus dem 73.  
Psalm sagen: Wann ich nur dich  
habe / so frage ich nichts nach Him-  
mel vnd Erden / Wann mir gleich  
Leib vnd Seel verschmachtet / so  
bist du doch meines Herzen Trost  
vnd mein Theil. Vnd sollen Ge-  
trew sein in allen dingen.

1. **E** Kristlich / Getrew im Glauben.  
Wir sollen vns mit  
starckem Glauben an ihn  
halten/

halten/ vnd gewis wissen/ das wir  
durch ihn haben einen gnedigen  
Gott/ vergebung der Sünden/  
vnd das ewige Leben/ das hat er  
vns gar thewer erworben / Er  
hats vns im wort gewis zugesagt/  
vnd mit dem Hochwirdigen Sa-  
crament versiegelt/ Er hats vns in  
vnsern Herzen verpfendet/ mit sei-  
nem heiligen Geist/ welcher Zeug-  
nüs giebt vnserm Geist/ das wir  
Kinder Gottes sein/ Rom. 8. Auff  
ihn weisen vns alle Propheten.  
Act. 10. Diesem Jesu geben zeug-  
nüs alle Propheten/ das in seinem  
Namen vergebung der Sünden  
empfaben/ alle die an ihn gleuben.  
Von ihm predigen alle Apostel.  
Ephe. 1. Colos. 1. An Christo ha-  
ben wir die Erlösung durch sein  
Blut/ nemlich vergebung der sin-

B v den.

den. 1. Johan. 1. Das Blut Jesu  
Christi reiniget vns von allen sün-  
den. Rom. 8. Es ist nichts ver-  
damllchs an denen / die in Christo  
Jesu sind. Wer wil die Außertwel-  
ten Gottes beschuldigen? Gott ist  
- selber da / der vns gerecht spricht.  
Wer wil verdammen? Ihesus  
Christus ist da / der für vns gestor-  
ben ist / ja / der wider aufferstand  
ist / vnd sitzt zur Rechten Gottes /  
vnd vertritt vns. 1. Johan. 2. Et-  
ben Kindlein sündiget nicht / So  
aber jemand sündiget / so haben  
wir einen Fürsprecher bey dem  
Vater / Jesum Christum den Ge-  
rechten / welcher ist die Versünung  
für unsere Sünde / vnd nicht allein  
für unsere / sondern für der ganzen  
Welt Sünde.

Dis

Diß sollen wir glauben / vnd  
auffer Christo keine andere Wege  
suchen in Himmel zu kommen / vns  
auch auff keine andere Creatur let-  
ten oder führen lassen. Johan. 14.  
Ich bin der Weg / die Warheit  
vnd das Leben / Nemand kömpt  
zum Vater / dann durch mich.  
Actor. 4. Es ist kein ander Name  
den Menschen vnterm Himmel  
gegeben / dadurch man könte Selig  
werden / denn der Name des ein-  
geborenen Sohns Gottes / Ihesu  
Christi.

**D**arnach sollen wir auch **2**  
Geheim sein in vnserm Be-  
ruff / daren er einen jeden  
geordnet / vnd ihm in seiner Haus-  
haltung allhie treulich dienen.  
Prediger sollen sich des Spruchs  
leins

leins Pauli erinnern / 1. Corint. 4.  
Dafür halte vns jederman / nem-  
lich / für Christus Diener vnd  
Haushalter vber Gottes Ge-  
heimnis / Nun sucht man nichts  
mehr an den Haushaltern / dann  
das sie Trew erfunden werden.  
Obriigkeit sollen auch ihr Ampt  
bedencken / vnd demselben trewlich  
nachkommen. Eltern sollen ihren  
Kindern vnd Gesinde Trewe be-  
weisen / vnd sie zur Gottesfurcht  
vnd Erkenntnis selig auffziehen /  
Vnd ein jeder sich in seinem Beruff  
also verhalten / das nicht vber ihn  
komme das schreckliche Vrtheil /  
welches Jerem. 48. Cap. stehet /  
Maledictus, qui opus Domini ne-  
gligenter agit. Verflucht sey / der  
Gottes Werck nachlessig oder un-  
trewlich handelt / Sondern das er  
an

an jenem Tage die fröliche Stim-  
me hören müge / Euge serue bone,  
Ey du frommer vnd getrewer  
Knecht / du bist ober wenigem trew  
gewesen / Ich wil dich ober viel  
sehen / Gehe ein zu deines Herren  
Freude / Matth. 25.

**Z** Um dritten / sollen wir Ge- 3.  
trew sein / in all vnserm Thun  
vnd Leben / dasselbige also an-  
stellen vnd führen / das es Christo  
wolgefalle / sollen ihm dienen vnser  
Lebenlang / in Heiligkeit vnd Ge-  
rechtigkeit / die ihm gefellig ist / Lu-  
ce 1. Vns hüten für Sünden vnd  
allen dem / das ihm zuwider ist /  
Tit. 2. Es ist erschienen die heilsa-  
me Gnade Gottes / vnd züchtiget  
vns / das wir verleugnen sollen  
das vngöttliche Wesen / vnd die  
Welta

Weltlichen Lüste / vnd züchtig / ge-  
recht vnd Gottselig in dieser Welt  
leben / vnd warten auff die selige  
Hoffnung vnd Erscheinung der  
Herrlichkeit des grossen Gottes/  
vnseres Heylandes Ihesu Christi/  
der sich selbst für vns gegeben hat/  
auff das er vns erlösete von aller  
vngerechtigkeit / vnd reiniget ihm  
selbst ein Volck zum Eigenthumb/  
das fleissig were zu guten wercken.

4.

**S** Um vierden / sollen wir Ge-  
trew sein im Kreuz / beständig  
bey Christo vnd seinem Wort  
aufstahren / nicht von ihm wei-  
chen / was vns auch in dieser Welt  
zu handen stossen mag / Sondern  
vnser Eeale allzeit mit gedult fass-  
sen / dem Ebenbilde Christi gleich-  
förmig werden / Roma. 8. Die  
Mahl

Mahlzeichen Christi an vnserm  
Leibe tragen/Ephes. 6. Vnd durch  
vnel Trübsal eingehen ins Reich  
Gottes/Acto. 14. Wer mein Jün-  
ger sein wil / der neme sein Creutz  
auff sich/vnd folge mir nach/ Wer  
Hauß/Hoff/ Weib/ Kind/ ja/ sein  
eigen Leben lieber hat denn mich/  
der ist meiner nicht werth / Mat-  
thei 10. Marc. 8. Luc. 9.

**L** Etzlich / sollen wir Christo **5.**  
Getrew sein im Tode/ das  
wir im Sterbeständlein zu  
ihm allein vnser zusucht nemen /  
vnser Seele in seine Allmechtige  
Hand befehlen/ vnd sagen: HErr  
Jesu Christe/in deine Hende befehl  
ich dir meinen Geist/Du hast mich  
erlöset du getrewer Gott / Dir le-  
be ich/ dir sterbe ich / Dein bin ich/  
tode

todt vnd lebendig/Psal. 31. Chri-  
stus ist mein leben / Sterben ist  
mein gewin. Ich begere auffgelös-  
set zu werden / vnd bey Christo zu  
sein / Phillip. 1. Kom Herr Jesu/  
Kom balde/Apocal. 22.

Also sind die Heiligen Gottes  
jederzeit Errew gewesen/ Die Erke-  
väter / Abraham / Isaac / Jacob/  
Die Gottseligen Könige / Daud/  
Josaphat / Hizkias / Josias / Die  
Propheten / Esaias / Jeremias /  
Daniel / Die Apostel vnd heiligen  
Märterer / Petrus / Paulus / Bar-  
tholomeus / Laurentius / Polycar-  
pus / Ignatius / Vitallus / Vincen-  
tius / Auch die Gottseligen Ma-  
treenen / Sara / Rebecca / Rachel/  
Esther / Judith / Debora / Maria/  
Elizabeth / Hanna / Agnes / Aga-  
tha / Blandina / derer viel ihr Leben  
auffge

auffgeopffert / vnd ihr Blut vergossen haben / vmb des HErrn Christi willen / sind trew gewesen bis in Tod.

Die gleubtge Kirche rhümet auch ihre Trew, Psal. 44. Unser Hertz ist nicht abgefallen / noch vnser Gang gewichen von deinem Wege.

Item / Hiob 13. Cap. Wenn du mich schon erwürgest / noch dennoch wil ich auff dich hoffen. Hiob 27. So war als G D T T lebet / so lange mein Athem in mir ist / vnd das schnauben meiner Nasen / bis das mein Ende kömmet / wil ich nicht weichen von meiner Frömmigkeit. Also sol ein jeder Christ trewe sein bis in den Tod. Es gehe vns wol oder vbel in dieser Welt / darinnen nichts bestendts

G ges

ges ist / So sollen wir allezeit bey  
Christo bestendig bleiben / vns we-  
der gutes noch böses lassen von  
ihm abwenden / Denn wer behar-  
ret bis ans Ende / der wird Selig/  
Matth. 24.

## Zum Dritten Punctlein.

Was für reiche belohnung  
wir dafür zu erwarten.

So wil ich dir die Kro-  
ne des Lebens geben.  
Wer überwindet / dem  
sol kein leid geschehen  
vom andern Tode.

Höret

**H**oret hie / Wenn wir Trewe  
sein bis in den Tod / so will  
Christus vns als seine liebe  
Braut / nach diesem zeitlichen Les-  
ben heimföhren / in seinen Himl-  
schen Pallast / vns an seine Seiten  
stellen / vnd die Königlische Krone  
auff vnser Heupt setzen / das wir /  
als seine Consortin vnd Gefellin /  
mit ihm in ungetheilten Güttern /  
in gemeinschafft aller Himlischen  
Regalien ewiglich sitzen / vnd der-  
selben fehic vnd theilhaftig sein  
sollen. Gleich wie fromme / Gotte-  
selige / trewe Eheleute im Ehestan-  
de nach Gottes Ordnung bey sam-  
men wohnen / sich herzlich vnd  
freundlich miteinander eynen vnd  
meinen / da ein Hertz vnd eine See-  
le ist / vnd hat das Weib von ihrem  
Manne Namen / Ehr vnd Gutt /  
G ij      ist

Ist aller seiner Güter vnd Ehren  
theilhaftig / Als Esther das arme  
gefangene Negdlein / nur das Ehe-  
bette mit Ahasuero beschreitet / da  
ist sie eine gewaltige Königin vber  
127. Länder : Also sollen alle trewe  
Herzen vnd gleubige Seelen / die  
geliebte Spons vnd Kiebe des  
Herrn Christi sein / vnd aller seiner  
Himlischen Ehr vnd Herrligkeit  
theilhaftig werden / vnd nimmer-  
mehr in alle ewigkeit nicht von ihm  
geschieden werden. Wenig Gottes  
Wort nicht klerlich berichtete / wer  
kündte es gleuben ? Wer kündte  
ihm solche Ehr vnd Freundschaft  
vom Sohn Gottes in Sinn ne-  
men / oder daran gedencen ? Aber  
hie spricht ers selber / Ich wil dir  
die Krone des Lebens geben. Also  
wirds in der Schrifft sonst auch  
offe

offt widerholet. Sapient. 4. Die  
Gerechten werden empfahen eine  
schöne Krone / von der Hand des  
HERRN. Esai. 62. Du wirst eine  
schöne Krone sein / in der Hand des  
HERRN / vnd man sol dich nicht  
mehr heissen die verlassene / sondern  
meine lust an dir / Denn wie sich  
ein Brutigam über seiner Braut  
frewet / also wird sich der HERR  
dein GOTT über dich frewen.  
Paulus ist dieser Kronen gewiß /  
2. Timot. 4. Ich habe einen guten  
Kampff gekempffet / vnd meinem  
Lauff vollendet / Ich habe glauben  
gehalten / Hinfort ist mir bengelegt  
die Krone der Gerechtigkeit / welche  
mir geben wird an jenem Tage der  
gerechte Richter / vnd nicht alleine  
mir / sondern allen / die seine Er-  
scheinung lieb haben.

G iij

Petrus

Petrus vertröstet vns auch  
Darauff / Ihr werdet die vnuer-  
gengliche Krone der Ehren empfa-  
hen / 1. Pet. 5. cap. Nennet es eine  
vnuergengliche Krone / die ewig  
wehret. Item / das vnuergengliche/  
vnbesleckte / vnuerwelckliche Erbe/  
das behalten wird im Himmel /  
1. Pet. 1. Christus nennets hie die  
Krone des Lebens / nemlich des  
ewigen Lebens / wie er sich Joh. 10.  
selbst erkläret / Meine Schäflein  
hören meine Stimme / vnd folgen  
mir / vnd ich gebe ihnen das ewige  
Leben. Dahin kommen die Seelen  
der Gleubigen. Phil. 1. Ich begere  
zu sterben / vnd bey Christo zu sein.  
Sapt. 3. Die Seelen der Gerech-  
ten sind in der Hand des HErrn.  
1. Samuel. 25. Deine Seele sey  
eingebunden in das Bündlein der  
Lebendt

Lebendigen/bey dem H E R R N.  
Johan. 17. Vater ich wil/ das wo  
ich bin/ auch die sein/ die du mir ge-  
geben hast. Vnd das geschicht von  
stund an/ alsbald die Seele vom  
Leibe abscheldet. Johan. 5. Sie  
dringen durch den Tod ins ewige  
Leben. Apocal. 14. Selig sind die  
Todten/ die im H Erren sterben/  
amodo, von stund an. Luc. 23.  
Wahrlich ich sage dir/ Heute wirstu  
mit mir im Paradiß sein.

Der Orth ist droben im Him-  
mel. 2. Corinth. 5. Wir wissen/  
so vnser irrdisch Haus dieser Hüt-  
ten zubrochen wird/ so haben wir  
einen Bau von Gott erbawet/ ein  
Haus/nicht mit Henden gemacht/  
sondern das ewig ist im Himmel.  
Vnd wird bisweilen genennet A-  
brahams Schoß/Luc. 16. Denn  
G iij      Abra

Abraham ist die Verheissung geschehen/ das in seinem Samen sollen gesegnet werden alle Völcker auff Erden/ Darumb wird er ein Vater der Gleubigen genennet/ vnd derer Seelen kömen in Abrahams Schoß/ das ist/ sie werden der verheissung Abraham geschehen/ theilhaftig.

Es heist auch das Paradis/ Luc. 16. wegen der schönen lieblichkeit/ so alda ist/ wie es Johannes in der Offenbarung am 21. Cap. beschreibet/ das es eine Stadt sey/ von lauterem Gold vnd Edelgesteinen/ vnd fleust ein strom lebendiges Wassers/ vom stuel Gottes/ mitten durch die Gassen/ vnd stehet auff beiden seiten Holtz des lebens/ das tregt zwölfferley Früchte/ vnd bringet alle Monat newe fruchte.

Es

Es helst die Hand des Herren/  
Eapt. 3. Psal. 31. von wegen der  
sicherung / das wir allda guten  
schutz haben / Denn an dem Orth  
kan vns niemand mehr schaden  
thun/ da mus vns der Türck / Gal-  
uinsten vnd die ganze welt / sampt  
Tod vnd Teuffel zu frieden lassen.

*Ad portum veni, mors peccatumq; facesse:  
Cum Christo vita leticiaq; fruor.*

Zum sichern Port ich kommen bin/  
Tod / Sünd / all Jammer fabr dahin.  
Wen Christo hab ich fried vnd Frewd/  
Vnd leb in ewigr Seligkeit.

Item:

Niemand mein Tod beweinen sol/  
Ich leb in Gott / vnd mir ist wol.

Es wird auch genennet das  
Land der Lebendigen. Psalm 27.  
Ich glaube das ich sehen werde das  
Gut des HERRN im Lande der  
L e b e n d i g e n

Lebendigen. Hie heisset: Mitten  
wir im Leben sind / mit dem Tod  
umbfangen. Aber dort ist das  
rechte Leben.

Es heisset das Himlische Jeru-  
salem. Heb. 12. Ihr seid nun kom-  
men zum Berge Zion / zur Stadt  
des lebendigen Gottes / zum Him-  
lischen Jerusalem / zur menge vieler  
tausent Engel / vnd zu der Gemeine  
der Erstgeborenen / zu Gott dem  
Richter vber alle / zu den Geistern  
der vollkommenen Gerechten / vnd  
zu dem Mittler des neuen Testa-  
ments Jesu.

Item / Apocal. 21. Ich sahe die  
heilige Stadt / das newe Jerusa-  
lem. Jerusalem heisset visio pacis,  
ein orth da man friede sihet / Denn  
allda kömmet man zu frieden / vnd  
hat alle sehde ein ende. Hie in dies-  
sem

sem Leben heisset: Intus pauores,  
foris pugnæ. Außwendig streit/  
inwendig furcht/ 2. Cor. 7.

*Nusquam bella bonis desunt, discrimina nusquam:  
Et cum quo certet, mens pia semper habet.*

Es heist das Hauß des Him-  
lischen Vaters / vnd vnser Vater-  
land. Johan. 14. In meines Va-  
ters Hause sind viel Wohnungen.  
Philipp. 3. Unser πολιτευμα, Bür-  
gerrecht oder Vaterland ist droben  
im Himmel. 2. Corinth. 5. Wir  
sehnen vns daheim zu sein / bey  
dem HErrn.

Unfenglich sind wir wol ins  
Paradis vnd zum ewigen Leben  
geschaffen / aber omb der Sünde  
willen sind wir ins Elend vnd  
Zammerthal verstoffen / vnd ist  
der Cherubin mit einem blossen  
Schwerdt für die Thür des Pa-  
radis

radleses geleyet worden / Gene. 3.  
Diese Thür hat vns Christus  
wider geöffnet / wie wir singen:

Heut schleust er wider auff die Thür/  
Zum schönen Paradies/  
Der Cherubin stehe nimmr dafür/  
Gott sey lob / ehr vnd preis.

Er ist vmb vnser willen ein  
Pilgram worden / vnd aus seinem  
Himmelreich in vnser Elend kom-  
men / das er vns wider mit sich  
heimsühret.

Der Son des Vaters Gott von arth/  
Ein Gast in der Werlet ward/  
Vnd fñrt vns aus dem Jammersthal/  
Vnd macht vns Erben in sein Saal.

Johan. 14. cap. Ich wil wider  
kommen / vnd euch zu mir nemen/  
das ihr seid wo ich bin.

Es wird genennet die Ewige  
Hütten. Luc. 16. ca. Macht euch  
Freund

freunde von dem vnrechten Mam-  
mon/ auff das/ wenn ihr nun dar-  
bet/ sie euch auffnehmen in die ewige  
Hütten.

Item/ Der Tempel/ Altar vnd  
Stuel Gottes. Apoc. 6. Ich sahe  
vnter dem Altar die Seelen / derer  
die erwürget waren / vmb des  
Worts Gottes willen/ vnd vmb  
des Zeugnüs willen / das sie hat-  
ten. Apocalyp. 4. Sie stunden für  
dem Stuel/ Cap. 21. Im Tempel.  
Christus ist der angenehme Altar/  
Esal. 60. vnd der Gnadenstuel.  
Rom. 3. Vmb des willen ihr Ge-  
bet vnd Danckopffer **G D T T**  
wvolfesellet.

Was allda ihr zustand / thun  
vnd fürhaben sey/ ist mit menschen  
Gedancken nicht zu erreichen/ oder  
mit Zungen auszusprechen. Pau-  
lus

lus ist droben gewesen im dritten  
Himmel / der spricht / er habe un-  
aussprechliche dinge gesehen vnd  
gehöret / die niemand sagen könne/  
2. Corinth. 12. Vnd bekennet / es  
habe es kein Auge gesehen / vnd kein  
Ohre gehört / vnd könne in keines  
Menschen Hertz kömen / was vns  
Gott allda bereitet hat / 1. Cor. 2.

Etwas weist vns die Schrifte  
hievon / das wir vns darnach seh-  
nen sollen / Aber vnser wissen ist  
Stückwerck / vnd wir sehens als  
durch einen Spiegel in einem tün-  
ckeln wort / 1. Corinth. 13. Es ist  
noch nicht offenbar / was wir sein  
werden / 1. Johan. 3.

1. **E** Kristlich sehen sie G D E  
von Angesicht zu Angesicht.  
1. Corinth. 13. Wir sehen  
jetzund

zehund durch einen Splegel / dort  
aber von Angesicht zu Angesicht.  
Joh. 17. Vater ich wil / das wo ich  
bin / auch die sein / die du mitr gege-  
ben hast / auff das sie meine Herr-  
ligkeit sehen / die ich bey dir gehabt /  
ehe der Welt grund geleyet war.  
Joh. 14. Ihr werdet mich sehen /  
Ich lebe / vnd ihr solt auch leben /  
In demselbigen Tage werdet ihr  
erkennen / das ich im Vater / ihr in  
mir / vnd ich in euch bin. Apocal. 7.  
Sie stehen für dem Stuel Gottes.

**I**m andern loben vnd preisen **2.**  
sie **GOTT** ohn vnterlas mit  
den lieben Engeln / singen ihr  
Sanctus, Magnificat, vnd Te De-  
um laudamus. Apocal. 7. cap. Ich  
sah eine grosse Schar / welche nie-  
mand zehlen kunte / aus allen Hey-  
den /

den/ Völkern vnd Sprachen/ für  
dem Stuel stehen / vnd für dem  
Lamb angethan mit weissen Klei-  
dern / vnd Palmen in ihren Hæn-  
den / die schrien mit grosser Stim/  
vnd sprachen: Heyl sey dem / der  
auffm Stuel ist/ vnserm Gott vnd  
dem Lamb. Vnd der Eltesten einer  
sprach zu mir / Wer sind diese mit  
dem weissen Kleide angethan / vnd  
woher sind sie kōmen? Ich sprach/  
Herr du weisst es. Vnd er sprach zu  
mir/ Diese sind/ die kommen sind  
aus grossen Trübsal / vnd haben  
ihre Kleider gewaschen im Blut  
des Lambs / Darumb sind sie für  
dem Stuele Gottes / vnd dienen  
ihm Tag vnd Nacht inn seinem  
Tempel. Canticum trium viro-  
rum in fornace: Lobet Gott ihr Geister  
vnd Seelen der Gerechten. Item/  
Te Proo

Te Prophetarum laudabilis numerus,  
te gloriosus Apostolorum chorus, &  
Martyrum candidatus laudat exercitus.

**3** Um dritten haben sie grosse **3.**  
Freude/damit sie jres vortigen  
Creuzes vñ Trübsals ergetzt  
werden. Psal. 16. Für dir ist freu-  
de die fülle / vnd lieblichs wesen bey  
der Rechten des HErrn ewiglich.  
Luc. 16. Lazarus wird jetzt getrü-  
stet. Apocal. 7. Der auffm Stuel  
sitzt/wohnet ober ihnen/ Sie wird  
nimmermehr hungern noch dürsten/  
Es wird nicht auff sie fallen Sonn  
oder Hitze / Das Lamb auff dem  
Stuel wird sie weyden vnd leyten  
zuden lebendigen Wasserbrunnen.

**4** Um vierden kennen sie sich **4.**  
auch untereinander/vnd leben  
beyssammen in warer Lieb vnd  
D Freund.

Freundschaft. Gene. 49. Jacob  
verschied / vnd ward versamlet zu  
seinem Volck. Luc. 17. Christus  
gab ihn seiner Mutter wieder.  
1. Samue. 12. Ich kan mein liebes  
Kind (spricht Dauld) nicht wie-  
der zu mir in das Elend bringen/  
Aber der kressstige Weibes Samen  
Christus / der Heyland aller Welt/  
auff des Blut es beschnitten / vnd  
inn seiner vnschuld Selig gestor-  
ben / der wird mir es widergeben.  
Matth. 17. Auffm Berge Thabor  
kennen auch die drey Apostel Moy-  
sen vnd Elam in ihrem verklärten  
Leibe. So kennet Magdalena  
Christum nach seiner Auferste-  
hung / Johan. 20. Vnd Job hos-  
set / er wolle ihn in seinem Fleische  
anschawen / Job 19. Auch sind  
Vieb vñ Freundschaft mit andern  
sehnt

sehnlichen/ ordentlichem Affecten,  
ein Partickel von der Substantz  
vnd Wesen der vnsterblichen See-  
len/ Darum ist gewiß/ das Eltern  
vnd Kinder/ vnd alles was hie auff  
Erden mit sehnlichen Liebes ge-  
dancken in erkenntnis Jesu Christi  
gegen einander verbunden gewe-  
sen/ das findet sich dort wider zu-  
sammen für dem Angesicht Got-  
tes/ vnd ergehen sich mit lieblicher  
vnd freundlicher beywohnung/ in  
himlischer Liebe vnd herzlich-  
Freundschaft/ alles Leydes/ so sie  
allhie in dem Jammerthal ausge-  
standen. Ohne zweiffel haben sie  
auch sehnliche Liebe vnd Neigung  
gegen den ihrligen/ so noch auff Er-  
den wallen/ vnd beten allesampt  
einhellig für die arme Christen-  
heit/ so noch auff Erden wallen.

D ii Eccles

Ecclesia triumphans orat pro Ecclesia militante sub cruce, sagen die Väter. Wie auch Onias der Hohepriester/ vnd Jeremias der Prophet gesehen werden / das sie droben im Himmel ihre Hände auffheben / vnd beten für das Volk Gottes/ 2. Mach. 15. Item/ Sie sehnen sich auch nach ihres Leibes Erlösung/welcher noch im Kercker des Todes gefangen liegt. Apoc. 6. Vnd die Seelen vnter dem Altar schrien mit grosser Stimme/Herr du heilliger vnd warhafftiger / wie lang richtest du / vnd rechnest nicht vnser Blut an denen / die auff Erden wohnen? Vnd ihnen wurde gegeben einem jeglichen ein weis Kleid/ vnd ward zu ihnen gesaget/ das sie ruheten noch eine kleine zeit / bisß vollend herzu kehmen ihre  
Mitte

Mittknechte vnd Brüder. Das ist  
die Krone des Lebens vnd die Be-  
lohnung / die vns Christus allhie  
verheisset.

**D**iese Krone des Lebens hat  
ich vnd unsere Hochlöblich-  
ste / Selige Churfürstin  
vnd Frau auch erlanget / Darnach  
sie ist Treu gewesen bis in den  
Tod / ein frommes Herz / wie erwer  
Liebe von Ihr Churf. Gn. ganzem  
Leben / vnd vteilen hochfürsiltlichen  
Tugenden / folgend / wils Gott /  
bey der Begengnis weltleustiger  
hören werden.

**E**rsiltlich / ist Ihr Churf. Gn. 1.  
Christo Treu gewesen im  
Glauben / hat ihres Tauff-  
bundes nte vergessen / Christum  
herzlich lieb gehabt / sein Wort  
D ist ihren

ihren höchsten Schatz sein lassen/  
dasselbige geehret vnd gefördert/  
fleissig zur Predigt vnd Sacra-  
ment kommen/ wie menniglich all-  
hie bewußt ist.

2. **I**m andern/ ist sie Treu ge-  
wesen in ihrem Beruff/ hat  
ihrem herzliebsten Herren vnd  
Gemahl im Ehestande grosse treu  
erwiesen/ Sein Gurf. Gnaden  
lieber gehabt/ denn jr eygen Leben/  
vnd Treu bis in den Tod/ Hat ire  
Treu ganzer 37. Jahr jederzeit  
vnuerruckt erhalten bis in Tod/  
also/ das Ihr Gurf. G. wol vnter  
die aller Tugendlichsten Fräwen/  
so jemals auff Erden gelebt / die  
von grosser sonderlichen Welber-  
treu in Büchern gerhümet sind/  
gezehlet werden kan/ Wie sie des-  
sen

sen ein warhafftiges Zeugnis bey  
Höchstgedachtem ihrem geliebten  
Herrn vnd Gemahl/ vnd sonst bey  
vielen / die hterumb wissenschafft  
haben / hinderlassen.

**S**ie ist Treu gewesen in der  
Kinderzucht / hat ihre ge-  
liebte Kinder mit grossen  
fleis zu Gottes Furcht vnd Er-  
kenntnis / vnd zu aller Zucht vnd  
Tugend angehalten vnd auffzoge-  
gen/ wie es / Gott lob / das Werck  
selbst / an vnser Gnedigen Jungen  
Herrschaft rühmlich außweist  
vnd preiset.

**S**ie ist Treu gewesen in der  
Haushaltung / auch gegen  
Dienern vnd Gesinde / wie  
ihre viel ihrer Fürbit vnd Förde-  
rung

zung wol genossen/ Hat offte fürge-  
beuget / gesenssetzet vnd gemildert  
mit gtimpff vnd bescheidenheit/wie  
die vernünftige Abigail / Vnd ob  
sie wol auch ihre Schwachheit ge-  
habt/vnd eine Sünderin gewesen/  
hat sich biswetlen leichtlich bewe-  
gen lassen / Wie dann hohe Leute  
ihre sonderliche Affecten vnd be-  
wegnis haben / So hat doch Ihr  
Schurf. Gna. ihr trefwes Hertz nie  
verwandt / sondern alles gut vnd  
wol gemeinet / auch den Zorn bald  
wider fallen lassen.

**S**ie ist Trew gewesen gegen  
den Vnterthanen / hat sich  
armer Leute Noth ange-  
nommen / gerne geholffen vnd ge-  
rathen. Auch Trew gegen armen  
Leuten / sonderlich gegen dem Pre-  
digampt/

digampft/wie Ihr viel solches künfftig werden vermissen / vnd Ihr Schurf. Gn. tödlichen Abgang bitterlich beweinen.

**3** Vm dritten/ hat Ihre Schurf. **3.**  
Gnaden dem HErrn Christo  
Trew erwiesen / in ihrem Le-  
ben ein Heiliges/ Züchtiges/Gott-  
seliges / tugentliches leben geführt/  
als ein rechter Tempel vnd Woh-  
nung des heiligen Geistes/ ist allen  
Easern / sonderlich der Vnzucht /  
von Herken feind gewesen.

**3** Vm vierden / ist Ihr Schurf. **4.**  
Gnaden Christo Trew gewe-  
sen im Creutz / hat viel grosses  
vnd schweres Creutz ausgestan-  
den / wie denn vnser lieber Gott Ihr  
Schurf. Gnaden wol heimgesucht/  
sie etlich viel mahl das schmerz-  
liche

liche Creutz der Geburt erfahren  
lassen / vnd hernachmals die lieben  
Kinder / wenn sie fast erwachsen  
gewesen / das mehrerthell wider  
genommen / auch Ihr Churf. Gn.  
sonsten mit Leibes schwachheit /  
sonderlich jetzund eine zeit her sehr  
angegriffen / one was ander wider-  
wertigkeit gewesen / die irem lieben  
Herrn in der schweren Regierung  
teglich vnter augen gestossen / Das  
alles haben Ihr Churf. Gnaden  
mit grosser gedult getragen / vnd  
sich mit Gottes Wort zu jeder zeit  
herzlich zu trösten gewust / auch in  
nöthen allein ihr zuflucht zum Ge-  
bet genommen / den H E R R N  
Christum mit inbrünstigem Geiße  
vnd herzlichem Seuffzen ange-  
schrien / vnd offte starcke Hülffe vnd  
Kettung erlanget.

Vnd

**S**nd letztlich/ist ihr Ghurf. G. 5.  
Trew gewesen im Tode/ hat  
jetzund in ihrer Tödlichen  
Kranckheit/ alsbald sie nider kom-  
men / das Hochwirdige Sacra-  
ment empfangen / sich zum seligen  
Abscheiden gerüstet / ihre Seele in  
die Allmechtige Hand Christi be-  
sohlen/ Ist auch in solchem starcken  
Glauben vnd hertzlichen Vertra-  
wen bis an ihr Ende bestendig ver-  
harret/ vnd endlich auff Christum  
seliglich eingeschlaffen. Darumb  
ist kein zweiffel/ sie ist/ vermügeder  
verheissung Christi/ durch den Tod  
hindurch gedrungen in das Ewige  
Leben / vnd hat jetzt die Krone des  
Lebens empfangen / ist bey dem  
H E X X N Christo im Himmel/  
hat ihre geliebte Kinder/ die sie vor-  
hin geschicket / wider funden/ vnd  
sehen

stehen mit einander für dem Stuel  
Gottes / angethan mit weissen  
Klethern / tragen Palmzweiglein  
in iren Henden / vnd singen: Preys  
sey dem Lamb Gottes / das vns er-  
löset hat mit seinem Blute / Haben  
auch freude die fülle / vnd liebliches  
wesen bey der Rechten des Herrn  
ewiglich / vnd solche Herrligkeit /  
die kein Auge gesehen / vnd kein  
Ohre gehört / vnd die kein Mensch  
mit gedanken in sein Herz brin-  
gen kan / Psal. 16. Esal. 64. Der  
Leib ruhet sanfft inn den Armen  
Christi / vnd wird am Jüngsten  
Tage auch wider lebendig herfür  
gehen / vnd leuchten wie die Sonne  
am Himmel / vnd Sternen am Fir-  
mament / Matth. 13. Daniel. 12.  
Ihrenthalben haben wir wol nicht  
zu trawren / ihr ist wol geschehen/  
Über

Aber vns ist leyder / ach leyder /  
leyder sehr vbel geschehen. Vnser  
gnedigster Herr hat seinen Augen-  
Trost / seine Zipporam, eine schöne  
Krone vnd herrlichen Schmuck  
seines Hauptes / das edle köstliche  
Perlein / vnd die güldene Seule sei-  
nes Hauses verloren.

Job. 24.  
Job. 2.  
Sera. 26.  
Prou. 31.

Die Fürstlichen Kinder haben  
ihre herzlichste Frau Mutter vnd  
beste Freundin auff dieser Welt  
verloren.

Wir allesampt sind eines gros-  
sen Trostes vnd Landschatzes be-  
raubet / Das Land hat eine starke  
Mauern verloren / eine fleissige  
Veterin / die offte vnd viel Gottes  
zorn vnd gros vnglück abgewandt  
vnd auffgehalten. Als Scipio  
Africanus gestorben war / liess  
Metellus Numidicus / der ihm  
doch

doch nicht günstig gewesen / auff  
den Marc zu Rom/ vnd schrie mit  
lauter stimme/ Concurrere Ciues,  
Moenia Urbis nostrae conciderunt,  
Laufft zu ihr Bürger / die Mar-  
ren vnser Stadt sind eingefallen.  
Diß mögen wir ickund auch wol  
schreien vnd klagen/sonderlich das  
wir solcher Marren zu der fehr-  
lichen Zeit beraubet sein/ da wir sie  
am aller nötigsten bedörfften. Ha-  
ben demnach grosse Ursachen zu  
weinen vnd zu trawren / vnd sol  
billich ein publicus luctus, ein ge-  
mein Trawren im gantzen Lande  
angeordnet vnd gehalten werden/  
das alle Bier vnd Weinkränke  
eingezogen/ keine Musica noch Sei-  
tenspiel gehört / die Tänze vnd  
alles Geschrey in Heusern vnd auff  
der Gassen / auch aller Schmuck  
vnd

vnd Hoffart abgeschaffet/ vnd mit  
ernst gestrafft werden.

Zu Rom hat man einen Bür-  
ger ins Gefengnis geworffen/ der  
zu Krieges zeiten nur ein Kranz  
auff dem Heyepte getragen.

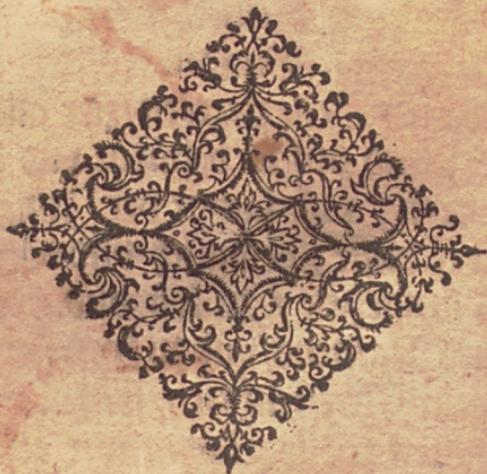
Solche disciplin vnd publicus  
luctus ist jetzt bey vns auch von nö-  
ten. Aber dabey sollen wirs nicht  
bleiben lassen/ Es ist nicht genug/  
das wir lange Binden vñ schwar-  
ze Mäntel umbhengen/ sondern  
*scindite corda vestra, non vesti-*  
*menta,* Zureißt eure Herzen/ vnd  
nicht eure Kleider/ Joel. 2. Sol-  
len zu förderst vnser Sünde erken-  
nen/ damit wir diese straffe verdie-  
net/vns von herzen zu Gott bekeh-  
ren/vnd Busse thun. Warlich wir  
haben hohe vñ ober hohe zeit / Die  
Axt ist dem Baum an die Wurzel  
geleget/

geleget/ Es will Gott nicht mehr  
alleine mit Worten predigen / son-  
dern stellet vns Reales Conciones  
für augen. Dieser Fall bedeutet  
was grosses / wie wir auch die  
Nacht / für Ihrer Ghurf. Gna.  
seligen Abschied / schreckliche vnd  
grausame Windbrausen allhier  
gehört haben. Es stehet ein trü-  
bes Wetter am Himmel / Sellet  
es dermal eines herab / so wirds  
Deudschland / wie eine Sündflut /  
erseuffen. Es gehen auch die Tare  
herbey / dauon die Alten viel gesa-  
get haben. Wem zu rathen stehet /  
dem stehet zu helffen. Jetzt ist die  
angenehme Zeit / Jetzt ist der Tag  
des Heyls. Heute / wenn ihr die  
Stimme des H E R R N höret /  
so verstopffet ewere Ohren vnd  
Herzzen nicht / Psal. 95.

Leztl

**L** Ehtlichen / Sollen fromme  
Christen in der Kirchen vnd  
dahelme zu Hause / mit iren  
Kindern fleissig beten / für vnsern  
gnedigsten Gurf. vnd Herrn / in  
diesem schweren Creutz vnd Trüb-  
nüs / das **G D E** / der Vater  
alles Trostes / diesen Riß vnd  
Wunden / in seiner Gurf. Gna-  
den Herzen / mit dem Balsam sei-  
nes heiligen Geistes selbst heilen/  
seine Gurf. Gnaden trösten / an  
Leib vnd Seele stercken / für allem  
vbel vnd vnfall behüten vnd be-  
wahren / vnd sampt der Jungert  
Herrschaft gnediglich vnd väter-  
lich lange zeit / zu lob vnd preis  
seines Namens / vnd zu trost seiner  
armen Christenheit / fristen vnd  
erhalten wolle / damit wir vnter  
seiner Gurf. Gnaden schutz vnd  
**E** schirm/

schirm / sein heyliges Wort vnd  
Sacrament rein vnd vnuerfälsche  
haben vnd behalten / vnd ihn inn  
seiner Gemeine allezeit loben vnd  
preysen mögen / durch Jesum  
Christum vnsern HErrn/  
Amen. Ein jeder Christ  
spreche von Herzen  
AMEN.



Die an

Die Andere Predi-  
gigt/ beim Begengnis/  
den 31. Octobris: In der  
Pfarrkirchen zu  
Dresden.

ESAIÆ 56.

**D**er Gerech-  
te kömmet umb/  
vnd niemand ist/  
der es zu herben neme/  
Vnd heilige Leute werden  
auffgerafft / vnd niemand  
achtet drauff. Denn die  
Gerechten werden wegge-  
E ij rafft

rafft für dem vnglück / vnd  
die richtig für sich gewan-  
delt haben / kommen zum  
Friede / vnd ruhen in ihren  
Kammern.

**S** Liebten in  
Christo / Wir  
halten heut nach altem  
Christlichen brauch das Begeng-  
nis der in Gottseligen / weyland  
Durchleuchtigsten Hochgeborenen  
Fürstin vnd Fräwen / Fräwen  
Anna / geborenen aus Königlichem  
Stam Dennemarck / Herzogin  
vnd Churfürstin zu Sachsen /  
Landgräffin in Düringen / Marg-  
gräffin zu Meissen / Burggräffin  
zu

zu Magdeburg / vnser gnedigsten  
Churfürstin vnd Frawen / hoch-  
löblichster vnd Christmilder ge-  
dehntnis / Derer Fürstliche Leiche  
vns jetzund abermals fürgestellt  
wird / nicht geprenge damit zu tret-  
ben / sondern das wir hierbey vns-  
fern grossen verlust vnd schaden /  
der vns durch diesen vnuersehn  
Riß vnd betrübten Fall zugefügt /  
sintemal diß Land eine starcke  
Mauern vnd Seulen verlohren /  
mit einander beklagen / vnd vnser  
Sünde vnd Vndanckbarkeit / da-  
mit wir solchen Zorn Gottes ge-  
orsachet / mit bußfertigen Herzen  
berewen vnd beweinen sollen.

Quis dabit capitibus nostris aquam,  
& oculis nostris fontem lachrimarum?  
Ach das wir Augenswasser genug  
hätten / vnd vnser augen Ehrenen-

E tii quelle

Jerem. 9

quelle weren / die Tag vnd Nacht  
fliessen / damit wir vnsern schaden  
genugsam beweinen köndten. Bil-  
lich ruffen wir mit dem Propheten

*Thren. 1.*

Jeremia / Omnes qui transitis, D  
alle / die ihr fürüber gehet / schawet  
vnd sehet / ob irgends so ein schmer-  
ken sey / als vnser schmerken / der  
vns getroffen hat / denn der HErr  
hat vns voll Zammers gemacht /  
am Tage seines grimmigen zorns.

*Thren. 5.*

Darumb fliessen unsere Augen  
mit Wasser / vnseres Herzen freude  
ist in weheklagen verkehret / Dann  
die Krone vnseres Heypts ist abge-  
fallen / O wehe / das wir so gesün-  
diget haben.

1. Wir haben hie nicht allein zu  
klagen den allgemeinen Zammer  
menschlicher Natur / den wir sonst  
auch an andern Leichen sehen /  
wohin

wohin wir gerathen sind / von we-  
gen der Sünden / nemlich / das die  
aller edleste Creatur / der Mensch /  
der zu Gottes Ebenbilde vnd zum  
ewigen Leben geschaffen / mus nun  
so viel vnseglichem Jammer vnter-  
worffen sein / vnd endlich vom To-  
de jemmerlich erwürge vnd hinger-  
rissen / vnter die Erden geschorren /  
vnd von Würmen gefressen wer-  
den / Welches wir billich beklagen /  
vnd mit blutigen Zehren betweinen  
sollen. Wir haben auch nicht allein 2.  
zu trawren ex lege charitatis &  
gratitudinis, Inn betrachtung /  
was für guts vñ wolthaten / schutz  
vnd trost wir bey Lebezeiten Ihrer  
Churf. G. seligen / von ihr gehabt /  
dessen wir nun durch ihr absterben  
beraubet / vnd wegen solches ver-  
lusts / als danckbare Leute / billich  
E iiii betrübt

- betrübt vnd bekümmert sein sollen.
3. Auch das wir htermit / als frome  
Vnterthanen / vnser gnedigsten  
vnd gnedigen Herrschafft in irem  
herzlichen vnd schmerzlichen leid  
vnd kümernis / vnser Christlichen  
mitleiden zu erweisen schuldig sind.
4. Sondern es dringet vns noch viel  
eine höher vñ grösser vrsach / nem-  
lich / das dieser Fall ein gewis vnd  
greiflichs Zeichen ist eines grossen  
Zorns Gottes / vnd das htedurch  
diesem Lande gros vnglück vnd  
straffe gedrewet wird / wie hie von  
der Prophet Esaias im jetzt verles-  
senen Text prediget. Der Gerechte  
kümmet vmb / vnd niemand ist / der  
es zu herzen neme / Vnd heilige  
Leute werden auffgerasset / vnd  
niemand achtet drauff. Denn die  
Gerechten werden weggerafft für  
dem

dem unglück / vnd die richtig für  
sich gewandelt haben / kommen  
zum Friede / vnd ruhen in ihren  
Kammern.

Vier stücklein handelt der Pro-  
phet in diesem Sprüchlein.

1. Das fromme / heilige / grosse vnd hos-  
he Leute gemeiniglich für andern bald  
sterben vnd hingerissen werden.
2. Das niemand solches zu Herzen neme:
3. Warumb es geschehe / vnd was Gott  
damit meine.
4. Wohin sie köffen / was ihr zustand /  
vnd was sich die sorigen ober ihrem  
tödlichen abgang zu trösten haben.

Diese vier Pünctlein wollen wir  
fürzlich vnd einfeltig erklären / vnd  
daneben sehen / wie diese Predige  
des Propheten Esaie gegenwertig  
gen vnsern Fall / als gleich mit fin-  
gern andeutet / vnd was wir in die-  
ser versammlung betrachten sollen.

E v Vom

# Vom Ersten Püncklein.

Der Gerechte köm-  
met vmb.

**E**s sind wol alle Menschen  
sterblich / wie die Schrifte  
vnd Erfahrung zeigt. Da-  
uid nennet es den Weg aller Welt/  
1. Reg. 2. So saget Paulus / Es  
ist allen Menschen gesetzt einmal zu  
sterben / vnd darnach das Gerich-  
te / Hebre. 9. Item Sprach 14.  
Alles Fleisch verschleißt wie ein  
Kleid / dann es ist der alte Bund/  
Du must sterben / Vnd es kan sich  
mit einem jeglichen Menschen  
leichlich schicken. Alles Fleisch ist  
wie

wie Gras / vnd alle Herrligkeit der  
Welt wie eine Blume auffm Fel-  
de / Das Gras verdorret / die  
Blume felle ab / Esai. 40. Der  
mensch ist in seinem leben wie gras /  
er blüet wie eine Blume auffm Fel-  
de / Wenn der Wind darüber gehet /  
so ist sie nimmer da / vnd ihre stede  
kennet sie nicht mehr / Psal. 103.  
Aber fürnemlich klaget der Pro-  
phet allhier / das die frömsten vnd  
besten am aller ersten sterben / gleich  
wie das Creuze gemeiniglich die  
frömmesten Christen am meisten  
trifft vnd drückt. 1. Pet. 3. Das  
Gerichte Gottes senget an vom  
Hause des Herren. Esai. 54. Du  
Trostlose / ober die alle Wetter ge-  
hen. Wenn ein trübe Wetter am  
Himmel ist / so felt es gerne nieder /  
wo die frömsten Christen sind / Al-  
so

so greiffe auch der Tod am ersten  
nach denselben.

Der Gerechte kömmet  
omb/ vnd heilige Leute  
werden auffgerafft.

**I**hr schöne Ehrentittel giebt  
allhier der Prophet den  
Gleubigen/ nennet sie Ge-  
rechte vnd Heilige Leute. Gerecht  
sein für Gott / ist ein grosses in der  
Schrifte. Die Gerechten werden  
leuchten wie die Sonne / in meines  
Vaters Reich / spricht Christus  
Matth. 13. cap. Von den Heiligen  
spricht er/ Psal. 16. Mit den Hei-  
ligen die auff Erden sind/ an denen  
hab ich alle mein wolgefallen. Wie  
sind sie aber Gerecht vnd Heilig?  
Das

Das Wörtlein Gerecht / ist hier  
nicht zu verstehen νομικῶς, legaliter,  
nach dem Gesetze / als weren sie  
ἀναμάρτητοι, die gar keine Sünde  
hetten / Denn solche Leute werden  
inn der Welt nirgends gefunden.  
Gott hats alles vnter die Sünde  
beschlossen / Galat. 3. Auff das  
aller Mund gestopffet / vnd alle  
welt Gott schuldig werde / Rom. 3.  
Sie sind alle abgewichen / vnd vn-  
rätzig worden / Do ist keiner der  
guts thut / auch nit einer / Psal. 14.  
Wenn wir sagen / wir haben keine  
Sünde / so verführen wir vns selbst /  
vnd die Warheit ist nicht in vns /  
1. Johan. 1. Das weis ich wol /  
das ein Mensch nicht rechtsfertig  
bestehen mag gegen Gott / Hat er  
lust mit ihm zu haddern / so kan er  
ihm auff tausent nicht eines ant-  
worten /

worten / Hiob 9. Item 25. Etiam  
infans vnus diei, Wie mag ein  
Mensch gerecht für Gott sein?  
vnd wie mag eines Weibes Kind  
für ihm rein sein? Siehe der Mond  
vnd die Sternen sind nicht rein  
für seinen Augen / Wie viel weni-  
ger der Mensch / die Made / vnd  
ein Menschen Kind / der Wurm?  
Psal. 143. Herr gehe nicht ins  
Gerichte mit deinem Knechte / denn  
für dir ist kein Lebendiger gerecht.  
Psal. 130. Wenn du Herr wolle das  
sehen an / was sünd vnd vnrecht  
ist gethan / wer kan Herr für dir  
bleiben? Sondern das Wörtlein  
Gerecht mus man hie nach dem  
Euangello verstehen / vnd heissen  
die Christen Gerecht vmbß Herrn  
Christi willen / an den sie glauben/  
vnd dem sie in der Tauff eingele-  
bet

Gerecht

bet sein. Gala. 3. So viel vnser ge-  
taufft sind/ haben Christum ange-  
zogen/ Der ist vnser Gerechtigkeit.  
Jerem. 23. Sein Name wird sein  
Iehoua iusticia nostra, Der Herr/  
der vnser Gerechtigkeit ist. 1. Co-  
rinth. 1. Christus ist vns von  
Gott gemacht zur Weisheit/ zur  
Gerechtigkeit/ zur Heiligung/ zur  
Erlösung. Rom. 4. Er ist vmb  
vnser Sünde willen gestorben/ vnd  
vmb vnser Gerechtigkeit willen  
wider auffgestanden. 2. Corin. 5.  
Den/der von keiner sünden wuste/  
hat Gott zur Sünde gemacht/  
auff das wir die Gerechtigkeit in  
ihm würden / die für Gott gilt.  
Vnd geschicht diese Gerechtigkeit  
imputatiue. Rom. 3. Abraham  
glaubete / vnd ihm ward sein glau-  
be zugerechnet zur Gerechtigkeit.  
Diss

Diß Erste Wörtlein sollen wir  
mercken / vnd vns damit in schwe-  
ren ansechtungen / vnd sonderlich  
im Sterbeständlein / wenn vns die  
Sünde schrecket / vnd vnser Ge-  
wissen anlaget / trösten. Wer an  
Christum gleubet / der ist gerecht/  
Es ist nichts verdammlichs an de-  
nen / die in Jesu Christo sein. Wer  
wil vns beschuldigen? Gott ist  
hie / der vns gerecht macht. Wer  
wil verdammen? Jesus Christus  
ist hie / der gestorben ist / ja viel  
mehr der auffertwecket ist / vnd sitzet  
zur Rechten Gottes / vnd vertritt  
vns / Rom. 8. Das Blut Jesu  
Christi reiniget vns von allen  
Sünden / 1. Johan. 1.

Darnach nennet der Prophet  
die Christen auch Heilige Leute /  
denn

denn sie sind Tempel des heiligen  
Geistes. Wisset ihr nicht / das  
euere Leibe Tempel des lebendigen  
Gottes sind / vnd das der Geist  
Gottes in euch wohnet: der Tem-  
pel Gottes ist heilig / 1. Corinth. 3.  
Dieser Geist Gottes ist das pfand  
vnseres Erbes / damit wir versiegele  
sind auff den Tag vnser Erlösung /  
Ephes. 1. 4. 2. Corinth. 1. Er giebt  
Zeugnis vnserm Geiste / das wir  
Kinder Gottes sein / Rom. 8. Er  
schreyet in vnsern Herzen: Abba  
lieber Vater / Galat. 4. Er heiligt  
et vnser Leib vnd Seel / darinnen  
er wohnet / Verfleret vns von einer  
Klarheit zur andern / das wir vn-  
serm H E R R N Gott dienen / in  
Heiligkeit vnd Gerechtigkeit / die  
ihm gefellig ist / oder das wir rich-  
tig für vns wandeln / wie hie der

F Prophet

Prophet redet / das ist / **G D E E**  
für augen halten / vnd all vnser  
thun vnd leben nach seinem Wort  
richten. Psalm 119. Dein Wort  
ist meiner Füße Leuchte. Im He-  
breischen stehet hie das Wörtlein/  
Chesed, heisset *Viri beneficentiae*,  
*Benefici*, *Euergetæ*, wie vorzeiten  
auch grosse Regenten vntern Hey-  
den diesen Namen geführet / als  
die erkant haben / das sie ihre  
Hohheit nicht hetten  $\pi\sigma\delta\epsilon\ \upsilon\beta\epsilon\lambda\iota\upsilon$ , Ge-  
walt vnd Tyranny damit zu  
oben / sondern  $\omega\sigma\delta\epsilon\ \epsilon\upsilon\epsilon\gamma\gamma\epsilon\tau\alpha\iota\alpha\upsilon$ , den  
Leuten guts zu thun. Wo der  
Glaube an Christum ist / spricht  
Esaias / da folget *Beneficentia*.  
Gerechte Leute sind auch *Benefici*,  
gutthetig / die vielen Leuten guts  
thun / jederman gerne helfen vnd  
rathen. Denn der Glaube ist  
durch

durch die Liebe thetig/ Vnd weil die  
Glaubigen Gottes Kinder sind / so  
folgen sie ihrem himlischen Vater  
nach/ welches Barmherzigkeit so  
gros ist / das er seine Sonne lest  
scheinen vber die Gerechten vnd  
Vngerechten/ vnd gibt Regen vber  
die Frommen vnd Bösen. Das  
heissen allhier heilige Leute. Vnd  
geschicht diese Heiligkeit inchoatis  
uè, Wird in diesem Leben nur an  
gefangen / vnd geselt Gott vmb  
Herrn Christi willen / ob sie wol  
noch vnuollkommen vnd schwach  
ist / In der Auferstehung wird sie  
sein consummatiue, do werden wir  
gantz Engelrein sein ohne Sünde/  
Witze. 7. Esai. 60. Disz andere  
Wörtlein sollen wir auch mercken/  
Gerechte Leute sollen auch Heilig  
sein. Sancti estote, quoniam ego

S u sanctus

sanctus sum, Seid heilig/ denn ich  
bin auch heilig. Sollen richtig für  
sich wandeln/ ihr Thun vnd Leben  
nach Gottes wort richten/ ein gute  
Kitterschafft vben/ Glauben vnd  
gut Gewissen bewaren/ 1. Tim. 1.  
Inn diesen beyden Pünctlein ste-  
het das ganze Christenthumb/  
Gerecht vnd Heilig/ das ist/ ein  
Gleubiges Hertz vnd ein Gottseli-  
ges Leben/sonderlich das man sich  
befeisse gutes zu thun / vnnnd den  
Leuten zu dienen. Das ist der  
Schmuck der Christen/ dorinnen  
sie vnserm HErrn Gott gefallen/  
Nach andern gepreng vnd hofs-  
fart/wenn sich eines mit Sammet  
vnd Seyden/Gold/ Stilver/ Per-  
len/Edlen gestetnen/ gleich wie eine  
Krahmbude/ behenget / do fraget  
G D Z nichts nach / achtets  
gar

gar nicht. Wie die Kirche singet:  
Das hat also gefallen dir/die war-  
heit anzuzetgen mir/wie aller Welt  
Macht / Ehr vnd Gut für dir  
nichts gilt/ nichts hilfft noch thut/  
Aber das ist der Schmuck / wenn  
sich ein Christ teglich inn seinem  
Herzen mit dem Blut Christi be-  
sprenget / vnd lebet Christlich vnd  
Gottselig / dienet dem HErrn  
Christo vnnnd seinen Gliedmassen  
trewlich. Dieser Schmuck wird  
bestehen wenn Himmel vnd Erden  
in dem grossen Feuer zerschmelzt/  
vnd wird ihnen eine Ehre sein/  
wenn Christus auffm Regenbo-  
gen kommen/ vnd den Danck aus-  
theilen wird.

Wie gehets aber solchen Ge-  
rechten vnd Heiligen Leuten? Iustis  
debet bene esse, Den Gerechten  
S. iij. folgt

sols billich wolgehen für allen an-  
dern Leuten auff Erden / Aber  
es geschicht nicht in diesem Leben.  
Sie sind nicht auff diß Leben be-  
schieden / sondern haben ein bes-  
sers / Dohin enlet G D T T mit  
ihnen / vnd leß sie hie bald weg-  
reissen.

Es sezt der Prophet hie wider  
zwen Wörtlein / die sich mit den  
vorigen sehr vbel reimen. Gerechte  
vnd heilige Leute / spricht er / die  
kommen omb; / vnd werden weg-  
gerafft.

1. Sie kommen omb/  
Percont.

**D**iß Wörtlein gehöret ey-  
gentlich für die Gottlosen.  
Pfal. 9. Perñt memoria eor-  
um cum ipsiis, Ihr gedechtnüs ist  
ombkont

ombkommen sampt ihnen. Aber  
hie redets der Prophet von den  
Gerechten vnd Heiligen / scilicet  
secundum sensum carnis & mundi  
iudicium, das ist / nach dem es die  
Vernunfft ansihet / vnd die Welt  
dauon vrtheilt. Sapient. 3. Für  
den vnuerstendigen werden sie an-  
gesehen / als kenen sie omb / vnd ihr  
abschied wird für eine peyn gerech-  
net / vnd ihre hinfahrt für ein ver-  
derben. Fromme vnd heilige Leute  
kommen offte erbermlich omb / wer-  
den durch Tyrannen hingertichtet /  
oder sonst durch hefftige Kranck-  
heiten gequelet vnd ausgemergelt /  
das ihnen alle Leibes krafft aus-  
dorret / sterben offte eines harten  
Todes / vnd werden mit vngestüm  
aus der Welt htenaus gerissen /  
wie die Exempel bezeugen. Die  
S iiii aller

aller heiligsten Leut/ so auff Erden  
gelebt/ Propheten/ Apostel/ Mär-  
terer / haben die aller schweresten  
Tödeerlidten/ Sind geköpffe/ ge-  
hänckt/ gebraten/ geschunden/ zu  
asche vnd puluer gebrant/ Heb. 11.  
Do denckt die Welt/ Pereunt, Sie  
kommen vmb/ es ist vmb sie gesche-  
hen/ es ist gar aus mit ihnen/ Gott  
hat sich ihrer verziehen/ Aber das  
ist nicht. Sondern/ Mirificat Do-  
minus sanctos suos, Der HERR  
führet seine Heiligen wunderbarlich/  
Psalm 4. Das sie gleichförmig  
werden dem Ebenbilde des Sons  
Gottes/ Rom. 8. Vnd es schadet  
ihnen nichts/ wes todes sie sterben/  
dann es kan sie kein Tod noch ein-  
ge Creatur / weder hohes noch  
tieffes / vom HERRN Christo schet-  
den/ Rom. 8.

Sie

## 2. Sie werden hin- gerafft.

**S** Erben eines unzeitigen To-  
des/ werden weggenommen  
ehe man sich versiehet/  
wenn man ihrer am besten bedarff.  
Gleich wie ein Blümlein in seiner  
besten bluet verweletet / oder wie  
Zone Kürbis/der im schatten gab/  
dessen sich der Prophet frewet/  
Bald sticht ihn ein Wurm / des  
morgens/do die Sonne auffgehet/  
Ist er verdorret / So gehets mit  
grossen vnd fürnemen Leuten / die  
der Kirchen Christi schatten ge-  
ben / Wenn wir vns irer am besten  
frewen vnd trösten sollen/ fallen sie  
dahin. Die aller fürtrefflichsten  
Leute auff Erden haben gemeintg-  
S v lich

lich kurze zeit gelebt. Johannes  
der Teuffer/ der gröste vnter allen/  
so von Weibern gebohren/ führet  
sein Predtgampe nicht lenger dan  
zwey Jar / Christus lehret vierdes  
halb Jahr. Wann die grossen  
Wunderleute hetten etliche hundert  
Jahr leben sollen / die hetten  
können grossen Nutz in der Welt  
schaffen / Aber sie werden hingerafft  
/ vnd plötzlich weggerissen.  
Also gehets noch mit gerechten  
vnd heiligen / hohen vnd grossen  
Leuten / Die Landen vnd Leuten/  
Schulen / Kirchen / Regimenten  
nützlich dienen / die sterben am  
ersten. Die vrsachen seht der heilige  
Geist/ Sapient. 4. Ihre Seele  
gefelt Gott wol / darumb eylet Er  
mit ihnen aus dem bösen leben von  
den

den Sündern / Das ist / Unser  
Herr Gott hat sie lieb / drum wil  
Er sie bey Sich haben. Item / Die  
Welt ist ihr nicht werth. Propter  
peccata populi mutantur regna,  
Vmb des Volcks Sünde willen  
werden die Regiment verendert.  
Wenn die böse Welt fromme Dbrig-  
keit wol geplaget hat / mit vnge-  
horsam / widerspenstigkeit vnd an-  
dern sünden / so wird sie aus dem  
mittel geruckt / gleich wie Henoch  
aus der Gemeine Gottes plötzlich  
fürm Altar weggenommen vnd  
hingezucket wurde / ins ewige Le-  
ben gen Himmel.

Vom

# Vom andern Punctlein.

Was bekümmert sich die  
Welt drum / wenn hohe  
Leute sterben ?

**N**emo est, qui cor appo-  
nat : nemo, qui consideret.

Niemand ist / der es zu  
hergen neme / vnd nie-  
mand achtet drauff.

**D**ie Welt achtet die Wol-  
thaten Gottes nicht hoch /  
weil sie da sein / Drum bekü-  
mmert sie sich auch nicht sehr /  
wenn sie verloren werden / Stelt  
sich dagegen / als were ihr ein Löf-  
fel entfallen / Ist bald aller gutthat  
vergessen / hin ist hin / man schleges  
in

in Wind / treibt den scherz dratis.  
Mus doch des Keyfers Koch sterben/  
der gute Suppen kochen kan/  
sagen die Spötter / wenn man  
frommer Leute tödlichen Abgang  
beklaget. Etliche frewen sich dar  
ob / wets nicht was für Nutz sie  
ihnen daraus trewmen / dencken  
sie haben nun ihren freyen Paß /  
dörffen thun was sie wollen / weil  
die weg sind / die scharff auffsehen  
gehabt / vnd ernste disciplin gehal  
ten haben. Man findet etliche / die  
schenden vnd leßtern woluerdiente  
Leute in der Gruben / speyen ihren  
giffte aus wider die toden / wenn sie  
im leben nicht gedorfft haben / thun  
wie die Hyæna, welche wider die ca  
dauera wüthet / vnd wenn sie etwas  
finden / das an ihnen zu tadeln (wie  
denn grosse Leute auch Menschen  
sind/

sind / vnd ihre schwachheit haben )  
so wissen sie nicht / wie sie giftig vñ  
bitter gnug von ihnen reden sollen.

Diß klaget der Prophet Esai-  
as / sey zu seiner Zeit der brauch  
gewesen beyim Volck vnd inn der  
Kirchen Gottes / Heutiges tages  
geschichts nicht weniger. Es ster-  
ben teglich grosse Leute in Kirchen  
vnd Regimenten / die viel guts ge-  
than / vnd derer man inn jetzt be-  
trübten leufften wol bedörffte / Da-  
gegen ist die Welt so in Epicuri-  
scher sicherheit erjoffen vnd achtets  
nicht / lebet teglich im sauffs mit  
vollem kropff vnd frölichem kopff/  
vnd gehet wie Christus von den  
letzten zeiten geweißaget : Es wird  
sein wie zu Noe zeiten / Sie assen/  
sie truncken / freyeten vnd liessen  
sich freyen. Aber es wird die zeit  
kom-

kommen / do wirs sälen werden /  
was wir verloren haben / vnd wer-  
den sie wolntſchen aus der Erden  
wider auszugraben / wenns mög-  
lich were / Wie Saul mit Samuel  
thete / den achtet er gering / weil er  
ihn hatte / do ihn doch Gott vmb-  
ſehnet willen ſegnete / Aber hernach  
da Samuel geſtorben war / vnd  
mit ihm ſich auch Sauls glück  
vnd heyl geendet / da hette er ihn  
gerne außm Grabe wider heraus  
geholet / wie er ſich deſſen auch  
durch die Zeuberin bemühet / aber  
mit ſeinem groſſen ſchaden / das  
er mit Leib vnd Seel darüber zu  
drümmern gieng.

Darumb ſollen Chriſten ſolche  
*ἐναλαγκορία* oder *ἐναίσθηκορία*, beluinium  
ſtuporem, Viſiſche vnempfindlig-  
keit / vnd fleiſchliche ſicherheit able-  
gen /

gen / die Augen vnd Ohren auff-  
thun / sich ombsehen / vnd der sachen  
nachdencken lernen / wenn verende-  
rungen in Kirchen vnd Regimenten  
fürfallen / vnd grosse vnd hohe  
Leute abgehen / warumb es gesche-  
he / vnd was Gott damit dreivet /  
Sollen es zu herzen nemen / ihnen  
leid sein lassen / das sie mit ihren  
Sünden solchen Zorn Gottes ge-  
ursachet / vñ sich recht in die sachen  
schicken / vnd dem künfftigen Vbel  
fürbeugen. Sollen auch der Regel  
Christlicher Liebe nicht vergessen.  
De mortuis nil nisi bene, das sie  
von Todten nichts denn alles guts  
reden / vnd ihre schwachheit vnd  
gebrechen mit dem Grabstein zu-  
decken. Einer trag des andern last /  
so werdet ihr das Gesetz Christi  
erfüllen / Galat. 6.

Vom

# Vom Dritten Punctlein.

Was bedeutet denn grosser  
vnd hoher Leute tödlicher ab-  
gang / vnd was wird  
vns dardurch ange-  
kündiget?

Die Berechten werden  
weggerafft für dem  
vnglück.

**E**s bedeutet vnglück / spricht  
der Prophet / wenn **G**ott  
hohe vnd frome Leute weg-  
nimpt / Vnd sonderlich wenn sie  
zettelich vnd bald hingerasset wer-  
den / so istis ein gewis zetchen / das  
**G** die

Die straffe nahe für der Thür ist/  
vnd Gott mit ihnen eylet / das sie  
nicht mit getroffen sollen werden/  
thuts ihnen zum besten. Es ge-  
schicht wol bisweilen / das auch  
fromme vnd heilige Leute das un-  
glück erleben / vnd selbst mit darcin  
gerathen / wie Jeremias die Beles-  
gerung Jerusaleim / vnd den unter-  
gang der Stadt vnd Tempels se-  
hen müssen / vnd Daniel mit gen  
Babel gefangen gefähret worden/  
vnd viel unglück dafelbs erfahren/  
Aber diß sind sonderbare Gerichte  
Gottes / vnd haben ihre vrsachen.  
Sonst helt Gott gemeinlich die  
Ordnung / das er die seinen fürm  
unglück wegnimpt vnd hinrafft.  
Gleich wie ein fleißiger Acker-  
man zur Erndenzeit das Getrende  
aus dem Felde eylends auffraffet/  
vnd

vnd mit inn die Scheunen eylet /  
wenn ein gros vngewitter verhan-  
den / Oder wie ein Hausvater /  
wenn ein Feuer auffgehet / zu set-  
zen besten vnd liebsten Kleynoden  
laufft / vnd rafft sie zusammen / vnd  
eylet damit an einen sichern Dre.  
Wie eine Mutter die Kinder lest zu  
Bette gehen / wann auffm Abend  
vnnütze voll gesindeln ins Haus  
kommen sol. Wie ein Hirte seine  
Schaffe eintreibet / wenn er höret  
donnern vnd plitzen / Also thut vn-  
ser Herr Gott / wenn sein Zorn  
wie ein Feuer angehet / vnd trübe  
Wetter am Himmel stehet / vnd bö-  
se Leute ins Haus kommen sollen /  
so samlet er seinen Weizen in die  
Scheuren / rafft seine besten vnd  
liebsten Kleynoder beiseits / treibet  
seine Schaffe / die mit Christi  
G ij      Blute

Blute bezeichnet sind / an sichern  
Ort / vnd leß seine Kinder zu bette  
gehen. Esai. 26. Mein Volck /  
gehe du inn deine Kammer / vnd  
schleus die Thür nach dir zu / Ver-  
birge dich ein klein Augenblick / bis  
der Zorn fürüber gehet. Also wur-  
de Jerusaleim weggenommen  
vor der Sündflut / Loth ausgefu-  
ret aus Sodoma / Vnd saget der  
Engel zu ihm / Eyle / denn ich kan  
nichts thun / ehe du besetzt kömbst /  
Gene. 19. Dem Könige Josias lies  
Gott deutlich sagen / er wolte ihn  
zu seinen Vätern samlen / vnd mit  
frieden ins Grab bringen / das er  
nicht sehen solte alle das vnglück /  
das ober die Einwohner kommen  
würde / 2. Reg. 34. Die Apostel  
sind alle weggerafft gewesen / bis  
auff S. Johannes / ehe Jerusaleim  
das

das letzte mal zerstöret ist worden.  
Augustinus starb inn der Beleges-  
rung / do Gensericus der Wenden  
König für der Stadt Hippon-  
lag / dorinnen er 40. Jar Bischoff  
gewesen war / damit der heilige  
vnd woluerdente Man den Jam-  
mer nicht sehen dorffte / der vber  
seine Stadt vnd Kirchen ergehen  
solt. D. Luther ward weggenom-  
men kurz zuuor / ehe der Deutsche  
Krieg angleng / Der pflegte zu sa-  
gen / Weil ich lebe / so solz keine noth  
haben / Wiewol er in seinem schö-  
nen Confitemini klaget / das sein  
Gebet schier nicht mehr vber sich  
wolle / sondern pralle wider zu  
rückte / wegen der grossen Sünde  
des Volcks / Dennoch schonete  
Gott / so lange er lebete.

G iii Frome



Fromme Christen sind Telamonen, Atlantes, starcke Pfenler vnd Seulen der Welt / die Gottes Zorn mit ihrem Gebet vnd trewer Arbeit auffhalten / wle sie Gott selbest nennet Psal. 75. Das Land zittert / aber ich halte seine Seulen fest. Item / Ezech. 22. Ich suchte vnter ihnen / ob jemand sich eine Mauer machte / vnd wider den Riß stünde gegen mir / für das Land / das ichs nicht verderbete. Wann Gott straffen wil / so stößt Er die Stempel aus / vnd dann gehets bundt ober / Das bezeugen alle Historien. Well Joseph inn Egypten / Daniel in Persia / Dauid / Josaphat / Hizkia / Josias im Jüdischen Lande / vnd Constantinus Magnus, Theodosius, Honorius, Martianus mit ihren Gottseligen

Seligen Gemahlen vnnnd Treuoltn/  
Placilla, Placidia, Pulcheria, das  
Römische Reich regierten / do  
frunde es wol mit den Vnterthanen/  
dann die grossen thewren Leute  
machten sich zur Eysern mawr/  
vnd hielten den Zorn vnd Straffe  
Gottes auff durch ihr Gebet / vnd  
Gottselige gute Regierung. Als  
Jerusalem belägert war / vnd Hys-  
tia betet zum H E X X E N vmb  
hülff / do wurde ihm ein Engel von  
Himmel geschicket / der erschlug  
die Feinde alle inn einer Nacht /  
185000. Assyrier / 2. Reg. 19.  
Wann David zu Felde zohē / so  
schritt der H E X X selbst für ihn.  
2. Samuel. 5. Wenn du hören  
wirfst das rauschen der Wipffeln  
an Maulbeerbäumen / so jawe-  
dich / denn der Herr ist ausgegangen  
G ü t i für

für dir her / zu schlagen das Heer  
der Philister. Constantino wurde  
ein Kreuz am Himmel gezeiget /  
mit einer Stimme / In hoc signo  
vinces, Inn dem Zeichen wirstu  
ubertwinden. Theodosio musten  
die Vinde zu hülffe kommen wider  
Arbogastum vnd Eugenium, wie  
der Poet rhümet /

Onimiū dilecte Deo, cui militat æther,  
Et coniurati veniunt ad classica venti,

Aber wo solche Seulen vnd Pfen-  
ler eingehen / da folget gros vn-  
glück / do fellet currus & auriga,  
Wagen vnd Reuter dahin / wie  
Elisæus von Elizæ hinsart schreyet.  
Als balde Nocha aus der Welt  
gieng / kam die Sündflut. Da  
Loth aus Sodoma auszog / rege-  
net es Feuer vnd Schwefel ober  
sie.

ſie. Nach Joſephs tode wurden  
die Iſraeliten vbel geplaget in E-  
gypten. Nach Dauids vnd Sa-  
lomonis abſterben wurde das Jü-  
diſche Reich zertrennet. Nach dem  
frommen Joſaphat kam Zoram  
der Wütrich / der erwürgete ſeine  
Brüder / vnd triebe Abgötterey /  
vnd brachte Gottes Zorn vbers  
Land / das es verwüſtet wurde /  
2. Chron. 21. Alſo folgte auff Hiſi-  
kiaz tod Manalles der Bnmensch/  
der Eſaiam mit einer hülzkernen  
Begen zurſchneiden ltes. Mit Jo-  
ſia iſt folgendes alles glück vnd heyl  
im Lande geſtorben / biß endlich der  
Tempel vnd Stadt zerſtöret / das  
Volck erwürget / vnd die vbrigen  
ins Siebenzigjährige Gefengnis  
gen Babel gefüret worden ſind /  
2. Chron. 36. Das Römische  
G v Reich

Reich ist auch nach Constantini,  
Theodosij, Martiani tode / gewo-  
lich durch die Gothen / Wenden /  
Hunnen / Longobarden zerrissen  
worden / biß endlich der Türck das  
gröste Theil daruon bekommen.  
Nach S. Pauli tode ist Colosse  
vnd Laodicea / denen er geprediget  
vnd geschrieben / vom Erdboden  
verschlungen worden. Nach Au-  
gustini todt ist die Arrianische Ke-  
hercy im gantzen Africa gefolget.  
Wie es bey vns nach D. Luthers  
tode zugangen / das haben wir ley-  
der wol erfahren. Summa / es zeu-  
gen alle Historien / das grosser Feu-  
te in Kirchen vnd Weltlichen Re-  
gimenten tödlicher abgang / grosse  
verenderung vnd zerrüttung dra-  
wen. Die Schrifft nennet fromme  
Regenten Bäume / vnter welcher  
schate

schatten die Vnterthanen ruhen/  
Daniel. 4. Item/Thawtröpflein/  
die auff die Berge Zion fallen/  
dardurch die Kirche in ihrer hitze  
erfrische wird / Psal. 133. D wie  
selig ist diß Land / dem G D E  
solchen Schatz bescheret / einen  
Joseph / David / Josaphat / Hiz-  
kiam / Constantinum Magnum,  
oder Theodosium, von dem Am-  
brosius saget / Dilexi virum, qui  
cū corpore solueretur, magis erat  
solicitus pro Ecclesia, quā pro  
propriū corporis incolumitate.  
Vnd von Weibesbildern vnd gros-  
ser Herren Gemahln eine Esther,  
Deboram, Iudith, Placillam, Pla-  
cidiam, Pulcheriam, do stehets wol  
in Kirchen/ Regierung vñ Haus-  
haltung. Dargegen wehe dem  
Lande / dem vnser H E X X E  
Gott

**G D E E** solchen Schatz weg-  
nimpt / Es ist ein Zeichen grosses  
unglücks.

## **Zum Tiertent Punctlein.**

**Wo** kommen die Gerech-  
ten vnd Heiligen hin / wann  
sie sterben / vnd was ist  
ihr zustand?

**Sie** kommen zum  
Friede / vnd ruhen in  
ihren Kammern.

**A**ls sind zwey schöne tröst-  
liche Wörtlein.

1. Die

1. Die Seele kömmet zum  
Friede/in die Himlische Wohnung/  
von welchen Christus saget / In  
meines Vatern Hause sind viel  
Wohnungen / vnd ich gehe hin  
euch die stedte zu bereiten / vnd will  
wider kommen / vnd euch zu mir  
nemen / auff das ihr seyd wo ich  
bin / Johan. 14. In dem Ort ist  
Friede / Hie auff Erden haben wir  
immer zu streiten mit dem Teuffel/  
Welt vnd vnserm eygen Fleisch.  
1. Timoth. 1. Milita bonam militiam,  
Vbe eine gute Ritterstaffe / vnd  
behalt Glauben vnd gut Gewissen.  
2. Timoth. 4. Bonum certamen certavi,  
Ich habe einen guten Kampff  
gekempffe. 2. Corinth. 7. Außwendig  
ist freit / Inwendig ist furcht / Es  
kömpt ein vnglück vbers andere. Psalm 73.  
Meine

Meine Plage ist alle morgen da.  
Pfal. 42. Abyssus abyssum inuo-  
cat, Alle deine Wassertwogen vnd  
Wellen gehen vber mich. Rom. 8.  
Wir müssen dem Ebenbilde Chri-  
sti gleichförmig werden. Galat. 6.  
Die Mahlzeichen Christi an vn-  
serm Leibe tragen / vnd durch viel  
Trübsal eingehen ins Reich Got-  
tes / Actor. 14. Kein mensch kan  
mit Worten aussprechen / was für  
vnglück vns hie in diesem Leben  
vber gehet / damit wir teglich vber-  
heuffet sind / Aber der Tod ist ein  
feltger Feyerabend alles Jamers/  
do stirbet all vnser vnglück / müssen  
vns unsere Feinde zu frieden las-  
sen / die Sünde kan vns nicht mehr  
verführen / Qui bene dormit, non  
peccat, Es höret auff allerley vbel/  
angst vnd noth / krankheit / sorge/  
herke

herkeleid/ kummernis / Auch ha-  
ben sich die Seelen der Gerechten  
vnd Heiligen nicht zu fürchten für  
der Hellen / dann sie kommen nicht  
ins Gerichte / sondern dringen  
durchn Todt ins ewige Leben/ Jo-  
han. 5. vnd keine qual rühret sie  
an / Sapient. 3.

2. Der Leib kömmet in sein  
Schlaffkammerlein / vnd Ruhe-  
betlein / Sie ruhen in ihren Kam-  
mern / spricht Esaias. Also redet  
auch der Engel / Apocal. 14. Selig  
sind die Todten / die im H Erren  
sterben / denn sie ruhen von ihrer  
Arbeit. Item / Esai. 26. Mein  
Volck gehe in deine Kammer. Es  
ist abschewlich für vnsern Augen/  
wenn ein toder Körper da liegt /  
one alle bewegnis / vnd wird vnter  
die

die Erden ins Grab gesenckt / das  
er von Würmen gefressen werde.  
Aber hie nennets der Prophet ein  
Ruhebetten. Wie sich nun ein  
Tagelöhner / der sich müde gear-  
bettet / in sein Schlaffkammerlein  
sehnet vnd frewet / Also sollen wir  
vns auch / wañs vns allhier blut-  
sawer worden / vnd haben wenig  
Ruhe gehabt / nach vnser seligen  
Ruhe sehnen / vnd gerne zu Bette  
gehen / Denn do kommen wir zur  
Ruhe. Von diesem Wörtlein  
nennen wir vnser Kirchhöffe vnd  
Gottesacker Cœmeteria, Dormi-  
toria, Schlaffkammern. In an-  
dern Kammern ist keine beständige  
Ruhe / es bochet vns Kummer /  
Angst vnd Noth / Teuffel vnd  
Welt auff / Aber allhier sind wir  
sicher / ruhen vnd schlaffen ganz  
mit

mit Frieden / Psal. 4. Vnd wie  
einer / der zu bette gehet / nicht ge-  
denckt ewig also zu liegen vnd zu  
schlafen / sondern hoffet wider auf-  
zustehen / vnd ist hernach lustig /  
hat alle müdigkeit außgeschlafen /  
Also liegen wir da in sanfter ruhe /  
vnd schlaffen aus alle Sünde / Ge-  
brechen / Elend / Kranckheit / vnd  
werden am Jüngsten Tage zur  
ewigen Freude wider auffwachen /  
vnd mit verklärtem Leibe herfür  
gehen. Das heist ja lieblich gerede  
vom Tode der Gerechten vnd Hei-  
ligen. Es stirbet nichts an einem  
Christen / dann allein sein Zamo-  
mer vnd Elend / Leib vnd Seel hat  
ihm der HErr Christus thewer  
erkaufft / das sol ihm niemand aus  
seiner Hand rauben. Die Seele  
kômpt in Himmel / do sie Gott von  
2 Ange

Angesicht zu Angesicht anschawt/  
vnd hat Freude die fülle/ vnd lieb-  
liches Wesen bey der Rechten des  
H E R R N ewiglich/ Psal. 16.  
Der Leib ruhet in seiner Kammer  
in seliger Hoffnung/ vnd wird am  
Züngsten Tage wider herfür ge-  
hen / mit Himlischer Ehr vnd  
Herrligkeit bekleydet / das er dem  
verklärten Leibe Christi ehnlich  
sey / Phillip. 3. 1. Corinth. 15. Er  
wird geseet Verweslich / aber er  
wird aufferstehen Vnuerweslich/  
Er wird geseet in Schwachheit/  
er wird aufferstehen in Krafft/ Er  
wird geseet in Vnehre / er wird  
aufferstehen in Herrligkeit / Es  
wird geseet ein natürlicher Leib/  
aber es wird aufferstehen ein geist-  
licher Leib / Vnd wie wir getragen  
haben das Bilde des Irdischen  
Adams/

Abams / also werden wir tragen  
das Bilde des Himlischen.

Das ist die Summa dieser  
Predigt Eliaze.

**B** diesem Friede vnd Ruhe ist  
auch nun kommen / die wey-  
land Durchleuchtigste / Hoch-  
geborne Fürstin vnd Fraw / Fraw  
Anna / geborne aus Königlichem  
Stam̄ Dennemarck / Herzogin  
vnd Churfürstin zu Sachsen /  
Landgräffin in Düringen / Marg-  
gräffin zu Meissen / Burggräffin  
zu Magdeburg / Unsere gnedigste  
Churfürstin vnd Fraw / Hochlöb-  
lichster vnd Seliger Gedechnis /  
derer Begengnis wir jetzt halten.  
Ihr Churf. Gn. ist eine gewesen  
von den Gerechten vnd Heiligen /  
dauon hie der Prophet redet / Ein

H ij      glaubt

glaubtiges Hertz / vnd lebendiger  
Tempel des heiligen Geistes / die  
richtig für sich gewandelt hat im  
Glauben vnd guten Gewissen /  
vnd dasselbe von Jugendt auff.

**S**ie ist geboren aus Königl.  
lichem Stam Dennemarck  
von dem aller Christlichsten  
Könige Christiano / welches Lob  
in der ganken Welt weit vnd fern  
bekant ist / der ein rechter Christia-  
nus gewesen re & nomine, mit dem  
Namen vnd mit der That / hat  
dem HErren Christo Thür vnd  
Thor gedöffnet / seinem Euangelio  
weiten Raum gemacht / vnd in  
seinem Königreich bey 24000.  
Kirchen von des Babsts greueln  
gereiniget / vnd zum Erkenntnis  
Christi befördert. Von diesem  
Gottse

Gottseligen Könige ist vnser gned  
digsten Frauwen seligen/ware Gots  
seligkeit vnd Tugend gleich ange  
boren gewesen. - Fortes creantur  
fortibus & bonis, &c. Naturæ  
sequitur semina quiscp lux. Hier  
zu ist nachmals fleißige aufferzte  
hung gefolget / das sie bald in der  
Kindheit/nach dem sie in der Taufe  
se dem Herrn Christo eingeleibt/  
zum Gebet vnd Gottesfurcht/  
Zucht vnd Tugend gewehnet vnd  
angehalten worden. Vnd haben  
sich in der Jugend viel semina Vir  
tutum, viel schöne Tugenden/ vnd  
sonderlich herrliche vnd inbrünsti  
ge andacht/ lust vnd liebe zu Gott  
vnd Himlischen Sachen in ihr ge  
eignet vnd sehen lassen / welche  
nachmals mit den Jaren gewach  
sen vnd zugenommen/bis sie endtlich

H iii in

In Ehestand kommen/ vnd vnserm  
gnedigsten Churfürsten vnd Her-  
ren anno 1548. vermählet wor-  
den/ vnd seiner Churf. G. nun ins  
37. Jahr beygewohnet/ Do ist sie  
warhafftig speculum Virtutū ma-  
tronalium, & flos fœminei sexus,  
ein rechter Spiegel aller Weibli-  
chen Tugenden/ vnd eine Blume  
des weiblichen Geschlechts gewe-  
sen. Ihr Churf. G. haben aus der  
Epistel Petri gewußt / das der  
Weyber Schmuck nicht sey im  
Haarflechten/ Gold umbhengen/  
Kleyder anlegen / Sondern der  
verborgene Mensch des Herzen  
vnuerruckt / mit sanfftem stillem  
Geiste/ 1. Pet. 3. Drumb haben  
ihr Churf. G. sich in Gottes wort  
vnd Zehen Gebotten gespiegelt /  
vnd nach demselben geschmückt/  
Haben

Haben zu förderst Gott den H<sup>er</sup> 1.  
ren gefürchtet/ vnd stets für augen  
gehalten/ Sein Wort herzlich ge  
liebet / die Predigten fleißig gehö  
ret / vnd in der Bibel vnd andern  
guten Büchern täglich gelesen /  
wie denn Ihr Churfürst. Gna  
den auch auff der Keyse stets in  
einer Laden die besten vnd nützen  
Bücher mit sich geführet / vnd bey  
der hand gehabt / Dardurch hat  
der heilige Geist Ihr Churf. Gn.  
Herz erleuchtet vnd angezündet /  
das sie neben dem waren Glauben  
an Christum / auch alle Artikel  
vnser Christlichen Religion recht  
verstanden / vnd dieselben mit hel  
len zeugnissen der Schrift beweh  
ren / auch mit Theologen daraus  
reden / vnd frag vnd antwort ge  
ben können. Falscher Lehr ist Ihr  
H <sup>iii</sup> Churf.

Schurf. Gn. von hertzen feind ge  
wesen / hat dargegen vber der be  
werten Lehr stet vnd fest gehalten.  
Wir haben sonderlich Ihr Schurf.  
Gnaden einen brennenden Eyffer  
gehabt wider die letzte schwebende  
Salutische lesterung / vnd sich be  
mühet / das die Kirchen vñ Schu  
len dieser Landen von solchem gifte  
gereinigt worden? Es wird die  
Königin Esther gerhümet / das  
sie sich der Kirchen Gottes ange  
nommen / vnd derselben trewe Pa  
tronin gewesen bey ihrem Könige /  
Desgleichen Placilla Keyfers Theo  
odosij primi, vnd Placidia Theo  
odosij secundi Gemahl / sampt  
dem Frewlin Pulcheria Theodosij  
Schwester / welche der Arrianti  
schen lezerey hefftigen widerstand  
gethan / vnd Tag vnd Nacht bey  
ihren

Iren Herrn gearbeitet/geslehet vnd  
gebeten haben/biß dieselben endlich  
mit ernst darzu gethan/vnd Con-  
cilla angesetzt / dardurch dieser  
Streit geörtert / vnd neben Got-  
tes reinem Wort auch ruhe vnd  
friede in der Kirchen wider an-  
gerichtet vnd erhalten worden.  
Diese vnser Königs Tochter vnd  
Schurfürstin selige / hat nicht we-  
niger bey der Kirchen Christi ge-  
than / dadurch Gottes Verheng-  
nis zu vnser Zeit nicht allein der  
Caluinismus, sondern auch andere  
gefährliche Irthumb bey vns ein-  
gerissen / vnd jimmerliche Tren-  
nung vnd Spaltung vnd mißuer-  
stand vnter Lehrern vnd Zuhörern  
erfolget waren/das keiner den an-  
dern mehr verstehen konte/sondern  
hies/ *ἄλλοι οὐδέ τις οὐδέ τις οὐδέ τις.* Daraus

**H** **v** endlich

endlich der vntergang des Euang-  
gelij in diesen Landen zu besorgen  
gewesen / Darüber haben Ihr  
Churf. Gn. nicht allein teglich ge-  
seuffzet / vnd sich hertzlich betrübet /  
sondern auch bey ihrem geliebten  
Herren fleissig angehalten mit fle-  
hen vnd bitten / bis endlich Sein  
Churf. Gna. diß grosse Werck der  
Concordien / dafür S. Churf. G.  
wir vnd vnser Nachkommen bis  
an jüngsten Tag billich danken /  
für die hand genommen / vnd mit  
grosser mühe vnd schweren vnkos-  
ten etliche Jahr vnmachleßig fore  
getrieben / vnd durch Gottes segen  
endlich so weit gebracht / das wir /  
Gott sey lob / nun in vnsern Schu-  
len vnd Kirchen Gottes reines  
Wort / vnd desselben rechten ver-  
stand haben in allen Articeln / Bñ  
ist

Ist darneben widerumb friede vnd  
einigkeit nicht allein vnter vns /  
sondern auch mit den benachbartē  
vnd sonst vielen tausenten Kirchen  
gestiftet vnd auffgerichtet / das  
wir einmütig im Hause des H<sup>E</sup>R-  
ren beisammen wohnen / vnd mit  
einem Herzen vnd Munde Gote  
den Vater vnser<sup>s</sup> H<sup>E</sup>R<sup>R</sup>E<sup>N</sup>  
Jesu Christi loben vnd preisen kön-  
nen.

**I**hr Churf. Gna. haben die 2.  
rechte Betkunst wol studirt  
gehabt / vnd mit grossen  
vnd inbrünstigen Geiſt beten kön-  
nen / dardurch sie ihrem Herren  
vnd dem Lande viel Segens er-  
langt / vnd dargegen viel vnglücks  
abgewandt vnd zu rücke getrieben.  
Offtmals hat man Ihr Churf. G.  
in

In ihrem Gemach kintend gesehen/  
eine gute lange zeit/ wenn sonder-  
lich dem Herren schwere Sachen  
fürgestanden/ Vnd hierzu haben  
Ihr Gsurf. Gna. einen freudigen  
Geist gehabt/ ist in ihrem Herzen  
versichert gewesen/ das sie durch  
Christum einen gnedigen GOTT  
hette/ vnd das ihr Gebet gewiß er-  
höret würde. Biswellen gieb  
GOTT den Weibern sterckern  
Glauben denn den Männern/ wie  
Samsons Mutter ihren Haus-  
wirdt Mahona trösten vnd auff-  
richten mus/ Judicum 13. Cap.  
Also rühmet Christus den grossen  
wunderglauben des Cananäischen  
Frewleins/ O Weib/ dein Glaube  
ist gros/ Dir geschehe/ wie du wilt/  
Matth. am 15. Cap.

Das

**A**ls Predigamt haben ihr 3.  
Schurf. G. in ehren gehalten  
ten/vnd Gottes Wort mit  
höchster andacht gehöret / Beym  
heiligen Abendmal hat menntiglich  
gesehen/mit was Ehrerbietung sie  
zu Gottes Tisch gangen / vnd das  
sie nach empfangenen Leib vnd  
Blut Christi allezeit inn ihrem  
Stuel auff die bloße Erden nieder  
gefallen/vnd dem Herren Christo  
für sein Leiden vnd Sterben innig-  
lich vnd herzlich gedanckt. Trewe  
vnd reine Prediger hat sie in ihrem  
Schutz gehalten / geehret vnd ge-  
fördert / auch ihre hinderlassene  
Witwen vnd Waisen (nach dem  
Spruch Esai. 49. Königinnen  
sollen der Kirchen Pflegerin sein)  
eines theiles selbst zu sich genom-  
men / zum theil sonst anordnung  
vnd

vnd vorschub gethan/ das sie ver-  
sorgt vnd vnterhalten worden.

4. **S** Egen ihrem geliebten Her-  
ren vnd Gemahl haben Jhr  
Churf. G. eine solche Liebe  
vnd Trewe getragen / das es mit  
worten nicht auszureden ist. In  
diesem Ehestande hat das ganze  
Landt einen Spiegel gehabt/denn  
do ist warhafftig ein Hertz vnd et-  
ne Seele gewesen.

Man liestet in Tragœdijs von  
der Alcestide des Königs Admeti  
Gemahl / in Theffalia / das sie für  
ihren Herrn gestorben ist/ Den do  
ihm erlaubet worden/ jemand an-  
ders zu suchen / der willig für ihn  
sterben möchte / vnd er in seinem  
ganzen Königreich niemand fin-  
den

den hat können / do hat sich sein  
Gemahl willig für ihn in Tod ge-  
geben / damit sie ihn beyhm Leben  
erhielte / vnd dargegen zur danck-  
barkeit von ihm nichts mehr bege-  
ret / denn das er den Kindern keine  
Stieffmutter ins Hauss führen  
wolte. Königes Mithridatts Ge-  
mahl hat ihren Herren vmb ein  
gantz Königreich nicht begeben  
wollen / Denn ob ihr wol erlaubee  
war / nach dem der König aus dem  
Reich vertrieben / das sie im Lande  
bleiben / vnd das Reich für sich be-  
halten möchte / ist sie doch lieber  
mit ihrem Herren ins Elend gezo-  
gen / vnd gesagt / Vbi Rex meus,  
ibi Regnum, Wo mein König ist /  
do ist mein Königreich. Als Ru-  
pertus König in Engelland mit ei-  
nem vergiftten Pfeyle geschossen  
wurde /



wurde / vnnnd die Wunde niche  
gehetlet werden konte / es wurde  
dann durch jemand der Giffte her-  
aus gefogen/ er aber als ein from-  
mer Herr niemands darzu nöthi-  
gen wollen/ Hat sich sein Gemacht  
willig in die fahr gegeben/vnd ohn  
sein wissen/do er eingeschlaffen/an-  
der Wunden angefangen zu sau-  
gen / vnd nicht auffgehört / biß sie  
allen Giffte mit ihrem Munde her-  
aus gefogen/vnd ihm also das Le-  
ben gefristet.

Der Guelfin Fürstin zu  
Beyern löbliche That bey ihrem  
Herren/ist auch billich zu rhümen/  
Dann als ihr Herr vom Keyser  
Conrado zu Winsbergk belegert  
ward / vnd sich endlich ergeben  
musste / erbat die Fürstin bey  
Keyser/

Keyser/das jr vnd andern Frauen  
zimmer erlaubet würde/ zu fusse  
daruon zu gehen/ vnd so viel mit-  
zunehmen/ als sie tragen könten/  
Als nun der Keyser dachte/ sie  
würden ihren Weiberschmuck vnd  
Kleynoden dauon tragen/ do fasset  
die Fürstin ihren Herren auff den  
rücken/vnd trug ihn zum Schloß  
heraus / vnd folgten die andern  
Frauen vom Adel ihr nach/ brach-  
te auch jede ihren Mann getragen.  
Diese Weibertrew gefiel dem  
Keyser so wol/das er ihre Männer  
alle zu gnaden auffnam/vnd friede  
mit ihnen auffrichtet.

Vnter diese Adeltiche vnd  
Tugentreiche berühmte Frauen  
wird vnser gnedigste Churfürstin  
vnd Frau seliger Gedecknis  
J billich

billlich auch gezehlet / welche des  
nen allen an bestendiger Lieb vnd  
Weibertrew nichts zuvor gege-  
ben / Sintemal Ihr Churfürst-  
lich Gnaden Ihr eygen Leib vnd  
Leben so hoch nie geachtet / als  
ihren geliebten Herren / auch Tag  
vnd Nacht wie eine Magd / auff's  
fleissigste auffgewartet / Vnd wer  
wets / ob Ihr Churf. Gna. nicht  
vielleicht die ander Alcektis ist / Die  
für ihren Herren gestorben / Nach  
dem sie gesehen / wie es umb sein  
Churf. Gn. diß Jar eben sorglich  
gestanden / ob sie nicht vielleicht  
offt vnd viel in ihrem Gebet vnsern  
Herren Gott wird angefallen ha-  
ben / vnd gebeten / das er Ihm sein  
Leben lenger fristen / vnd dargegen  
Sie an seiner stadt sterben lassen  
wolle / welches also geschehen.

Das

Das müssen wir Hoffpredi-  
ger alle bekennen/ das Ihr Ehurf.  
Gnaden/so offte sie mit vnser einem  
geredt / allezeit gnedigst begehret  
hat/wir solten ja für ihren Herren  
fleissig beten / das er lange leben  
möchte/Für sie dürfften wir nicht  
beten / sie wolte gerne sterben/vnd  
ihre hütten ablegen / Gott wölle  
nur ihren Herren behüten / vnd  
lange erhalten. In solcher Liebe  
vnd Erere ist sie ganzer 37. Jar  
bestendig blieben / bis an ihren  
lehten Seuffzer / vnd getrew ge-  
wesen bis in den Todt/Apocal. 2.  
Auch jeder zeit/wie die vernünfftige  
Abigail/sich in des Herren weis-  
se zu schicken gewußt/ vnd alles mit  
glimpff vnd höchster bescheiden-  
heit gehandelt.

3 ii 3n

5. **I**n ihrem Leben haben Ihr  
Ghurf. Gn. als ein Tempel  
des heiligen Geistes sich be-  
flissen / Züchtig / Gerecht vnd  
Gottselig in dieser Welt zu leben/  
vnd dargegen verleugnet das vngöttliche  
wesen/vnd die weltlichen  
lüste / wie Paulus vermahnet/  
1. Tim. 2. Ihr Ghurf. Gn. heilige  
Zucht vnd weibliche Keuschheit / ist  
weit vnd fern berühmt gewesen/  
Ist keinem Laster in der andern  
Taffel so feindt gewesen / als Bu-  
zucht / Vnd hat mit solchen Leuten  
kein erbarmen gehabt / sondern an-  
gereget / das sie mit ernst / auch one  
ansehen der Person / sind gestrafft  
worden / Da doch sonst ihr Ghurf.  
Gnaden ein mitleidiges Herz ge-  
habt / vnd sich nach gelegenheit der  
Sachen hat gerne zur Fürbitterin  
brauchen

brauchen lassen. Zucht vñ Keusch-  
heit ist der schönste Schmuck an  
Weibesbildern / ohne welche der  
ander Schmuck vnd schöne Ge-  
stalt nichts sind / Vt cū de statua  
facies formosa remota est, Gleich  
wie ein Bilde oder Gemelde kein  
ansehen hat / wenn das Angesicht  
daruon weg ist / Oder wie eine  
Sarb mit einem gülden Harban-  
de / spricht Salomon Prouerb. 11.  
Jaget der Keuschheit nach / denn  
ohne dieselbe kan nitemand Güt-  
schaffen / Ebre. 12. Das ist der  
Wille Gottes ewere Heiligung /  
1. Thes. 4. Diese Tugend hat in  
vnsrer gnedigsten Churfürstin vnd  
Frawen / wie ein Edelgestein /  
Smaragd oder Karfunkel / ge-  
leuchtet. Ihr Churf. Gnaden ha-  
ben keine leichtfertigkeit / weder in

3 iij      Wor.

Worten noch Geberden / von Niemand  
mands gelidten / sondern ernstlich  
gestrafft. Wie auch das zu rühmen  
/ das Ihr Churf. G. in Kleidung  
je vnd allewege den alten  
Deutschen Tracht erhalten / vnd  
kein Welsch / Spanisch oder ander  
frembde Muster angenommen.  
Neben dieser Tugend ist auch bey  
Ihrer Churf. Gn. ein demütiges  
Hertz vnd warhafftiger Mund  
gewesen / Hoffart vnd Lügen sind  
Ihr Churf. Gna. seind gewesen /  
Vnd ob sie wol stadlichen schmuck /  
wie sie ihrem Stande nach würdig  
gewesen / gehabt / haben doch Ihr  
Churf. G. wie die Königin Esther /  
denselben geachtet / wie ein vnreines  
Tuch / vnd nicht ehe getragen /  
demtwaus ihrem Herren zu  
Ehren geschehen. Wer auch mit  
Lügen

Lügen zu Ihr Churf. Gn. einmal  
kommen/der hat nachmals keinen  
glauben mehr bey ihr gefunden.

**I**n der Kinderzucht haben 6.  
Ihr Churf. G. solchen fleiß  
angewand/der gleichensont  
wenig zu finden/wie/Gott lob/  
das Werck solches an vnser gnedi-  
gen Jungen Herrschafft außwels  
set/das auch vnser gnedtge Frem-  
lin nicht allein den Psalter fast  
gantz außwendig können/sondern  
auch in der ganzen Bibel also be-  
kant sein/das man kaum einen  
Spruch aus dem alten oder neuen  
Testament anziehen kan/Ihr  
Fürstlich Gn. wissen/in welchem  
Buch vnd an welchem Capitel er  
stehet. Im Frauentzimmer vnd  
beym Gesinde haben auch Ihr  
I iij Churf.

Churf. Gn. eine schöne Zucht vnd  
disciplin gehalten / sie zu Gottes-  
furcht / Zucht vnd aller Tugend  
mit fleiß gewehnet / vnd mit ernst  
angehalten / also / das Ihr Churf.  
Gnaden Frauenzimmer ein recht  
Jungfrauen Kloster gewesen / voll  
Tügende vnd Gottseligkeit.

7. **I**n der Haushaltung ist ihr  
Churf. Gn. eine kluge vnd  
fleißige Haushalterin ge-  
wesen / vnd aller ding / wie Sa-  
lomon ein Tugendtsam Weib be-  
schreibet / Prou. 31. Wenn ein Tu-  
gentsam Weib bescheret ist / dem  
wird Nahrung nicht mangeln /  
Sie gehet mit Wolle vnd Flachs  
vmb / vnd arbeitert gerne mit ihren  
Henden / Sie ist wie ein Kauff-  
mans Schiff / das seine Nahrung  
von

von ferne bringet / Sie stehet des  
Nachts auff / vnd gürtet ihre Len-  
den / Sie strecket ihre Hand nach  
dem Rocken / vnd ihre Finger fas-  
sen die Spindel / Sie macht ihr  
selbst eine Decke / weisse Seyden  
vnd Purpur ist ihr Kleid / Ihr  
Schmuck ist / das sie reinlich vnd  
fleissig ist / Sie mercket was ihr  
Handel frommen bringet / Ihre  
Leuchte verlieschet des Nachtes  
nicht / etc. Ihr Churf. Gn. haben  
fleissig gearbeit / gesorget / zu rath  
gehalten / achtung gegeben was  
Nutz oder Schaden im Hause  
gebracht / nichts vnnötiges ver-  
schwendet / vnd doch auch zu Eh-  
ren / Gebühr vnd Nothdurfft nie-  
mand nichts mangeln lassen / wie  
alles Hoffgesinde mit warheit be-  
zeugen mus.

3 v Gegen

8. **S** Egen armen Leuten ist Ihr  
Ghurf. Gn. milde vnd gut-  
thätig gewesen / vnd eine  
trewwe Auspenderin der Gaben  
Gottes / sonderlich gegen armen  
Predigern. Ihr Ghurf. G. haben  
auch eine eygen Apotrecken gehal-  
ten / darauff sie jährlich viel vnkosten  
gewandt / vnd jederman Arhney  
vnd Tabsal mitgetheilet / wer es be-  
gehret. In der Historien S. Elisa-  
bethæ, welche eines Königs Tocht-  
er in Ungern gewesen / vnd her-  
aus in diese Lande vnd Herrschafft  
gefreyet / vnd Ludewigen Landt-  
graffen in Düringen zum Gemahl  
gehabt / die der Papsst nach ihrem  
Tode Canonisirt / vnd für eine  
grosse Heiltigin ausgeruffen / wie  
auch bey ihrem Grabe zu Mars-  
purgt inn Hessen viel Wunder-  
zeichen

zeichen geschehen sein sollen/ wird  
vnter andern gerühmet / das sie  
arme vnd francke Leute selbest be-  
sucht / vnd ihrer gewartet habe/  
Des hat sich hie vnser Königes  
Tochter/ die fromme selige Schur-  
fürstin / auch nicht geschemet / ist  
offt zu freyffenden Welbern selbst  
gangen / vnd ihnen mit Rath vnd  
That behülfflich gewesen.

**S**nd weil Ihr Schurf. Gna. 9.  
ein lebendiges Glied Christi  
gewesen / hat sie auch die  
Mahlzeichen Christi an irem Lei-  
be getragen / vnd viel Kreuz vnd  
Widerwertigkeit inn dieser Welt  
erfahren/ Wie Ihr dann sonderlich  
vnser lieber Gott eyß Fürstliche  
Kinder weggenommen / vnd so viel  
stücke von ihrem Herzen gerissen/  
Aber

Aber alles mit grosser Gedult ge-  
tragen / vnd sich jeder zeit mit  
Gottes Wort herzlich zu trösten  
gewust / das sie auch den Predi-  
gern / so Ihr Churf. Guad. trö-  
sten wollen / selbst zuvor kommen  
mit vielen schönen Trostsprüchen/  
Sonderlich jetzt inn ihrer letzten  
Schwachheit / do sie sieben wochen  
gelegen / vnd an allen krefft abge-  
mattet worden / haben Ihr Churf.  
Gu. niemals das geringste zeichen  
einiger vngedult von sich mercken  
lassen / sondern vnserm lieben Gott  
im Creutz still gehalten / vnd do-  
rinnen ihren Glauben leuchten  
lassen.

10. **L** Etzlichen / als Ihr Churf.  
Guaden ihren Lauff allhier  
vollendet / vnd es Gottes  
Wille

Wille vnd Raht gewesen/ sie aus  
diesem Leben abzufoddern/ haben  
Ihr Shurf. Gn. willig vnd gerne  
gefolget/ sich alles in dieser Welt  
verziehen/ vnd an Ihesum Chri-  
stum mit starckem Glauben gehal-  
ten/ sonderlich die zwey schöne  
Sprüchlein/ Also hat GOTT die  
Welt geliebet/ etc. Vnd/ HERR  
in deine Hende befehl ich meinen  
Geist/ offte vnd viel gebraucht/ vnd  
gnedigst begehret/ in letzten Todes-  
nöten sie nur dieser zwey Sprüch-  
lein zu erinnern / Ist also Ihr  
Shurf. G. in warem Glauben an  
Iesum Christum seltz vnd sanfft  
eingeschlaffen/ das sie auch nicht  
einen Finger gezückt/ vnd war-  
hafftig keinen Tod gesehen/ Son-  
dern durch den Tod hindurch ge-  
drungen ins ewige Leben.

Ihesum

Zekunder ist ihr Ehurf. Gn.  
zum Fried kommen / vnd ruhet in  
ihrer Kammer. Ihre Seele ist in  
ewiger Seligkeit bey den ihrigen/  
die sie zuvor hingschicket / vnd  
frewen sich mit einander für Got-  
tes Angesichte. Der Leib/welcher  
ein Tempel des heiligen Geistes ge-  
wesen/and mit dem Leib vnd Blut  
Christi gepreiset vnd getrenckt ist/  
ruhet in seinem Schlaffkammer-  
lein inn den Armen Christi / ist  
von aller sorg / angst / schmercken  
erlöset / vnd wird am jüngsten  
Tage wider herfür gehen / mit der  
Seelen wider vereiniget werden/  
vnd bey G D E E ewig leben.  
Ihr Ehurf. Gn. ist nicht vbel ge-  
schehen/ Aber vnser halben haben  
wir leyder viel zu klagen/ Wir sind  
eines grossen Trostes vnd Land-  
schatzes

schakes beraubet / Vnd vber das  
ist es ein zeichen eines grossen un-  
glücks / das für der Thür ist / wel-  
ches Ihr Churf. Gn. bisher mit  
ihrem glaubigen Scuffzen vnd  
ernstem Gebet neben andern Chri-  
sten auffgehalten hat. Wir sehen/  
in was Zeiten wir gerathen sein/  
das wir wol mit Polycarpo sagen  
mögen / Ah domine, in quæ nos rea-  
seruasti tempora: Ach Gott / wie  
hastu vns so kümmerliche Zeit er-  
leben lassen? Die Alten haben viel  
gesagt vom 88. Jar / das do die  
Welt sol vntergehen / oder sonst  
gros Wunder geschehen / Das ist  
jetzt für der Thür / vnd das Werk  
ist jetzt für Augen. Es ist ein be-  
trübter Zustand in allen Stenden.  
In der Kirchen gehet es / Nie ist  
Christus / do ist Christus / Es  
reiffen

reissen teglich allerley Corruptelen  
vnd Zhrthumb / sonderlich der  
Gotteslesterliche Calvinismus, mit  
gewalt ein/wie eine Sündflut/Es  
verlische der Enffer für die War-  
heit zu strecken/bey Geistlichen vnd  
Weltschen / Man menget princio-  
pia Philosophica in Theologiam,  
vnd bauet Artickel des Glaubens  
drauff / Man führet vns ab vom  
Wort vnd Munde Gottes / auff  
Menschen schrifftten / Es regieret  
in der Kirchen menschliche Weis-  
heit / von welcher D. Luther ver-  
kündiget hat / das sie neben der  
sicherheit vnd vndanckwerden das  
Euangelium aus Deutschlande  
verjagen. Es ist beim gemeinen  
Mann ein lauter Epicureismus,  
Man mißbraucht das Euangeli-  
um nur zum Schanddeckel aller  
bosheit/

boßheit/ Man lebet in fressen vnd  
sauffen/ schlemmen/ temmen/ vn-  
zucht/ hoffart/ obermut/ freuel/  
geitz/ trucher/ liegen/ triegen/  
schanden vnd lastern/ etc. Sünde  
vnd Schande ist Ehr vnd Tugend  
worden. Man verachtet Gott vnd  
seine Diener/ vnd wil sich niemand  
Gottes Geist mehr straffen lassen.  
In Wellichen Regimenten höret  
man von Krieg vnd Krieges ge-  
schrey/ vnd entböret sich ein Volck  
wider das ander. Im Hausregi-  
ment sind pressuræ gentium, wer-  
den die Leute geprest mit grossen  
beschwerungen/ Es regieret Pestu-  
lenz vnd Thewer zeit / verderben  
die Leute in Stedten vnd auff dem  
Lande / Man höret allenthalben  
Flage / angst vnd noth / Aber das  
ist erst der anfang/ sage Christus/

R

ES

Pet. 4.

Iohan. 2.

Es wird noch solche Erübeltige zeit  
kommen/als nicht gewesen ist/well  
Leute auff Erden gelebet haben/  
Dantel. 12. Vnd die ist jetzt für der  
Thür. Wir sind die / auff welche  
das Ende der Welt kommen ist/  
Kindlein es ist die letzte Stunde.  
Darumb werden jetzt die Gerech-  
ten vnd Heiligen auffgerafft vnd  
weggenommen / das sie solchen  
Jammer / der vber die Welt kom-  
men wird/nicht sehen sollen. Vns  
lests Gott zuuor ankündigen/ das  
wir von vnsern bösen wegen abste-  
hen/ vnd vns von hertzen zu Gott  
bekehren sollen/ Vnd hierzu haben  
wir hohe zeit/ Jetzt ist die angene-  
me Zeit/der Tag des Heils. Heu-  
te wenn ihr seine Stimme höret/  
so verstopffet ewere Ohren vnd  
Hertzen nicht/ Psalm 95. So  
gnedig

gnedig vnd barmherzig ist Gott/  
wenn wir Busse thun/ will Er ons  
vnser Sünde vnd Missethat ver-  
geben/ Ezech. 18. Esai. 1. Er will  
die woluerdiente straffe auffziehen/  
mildern vnd lindern/ Dse. 11. Cap.  
Psal. 89. Oder da er ja die Gott-  
lose Welt straffen mus/will Er die  
seinen mitten im vnglück wunder-  
barlich/wie Noham in der Sünde-  
flut/ beschützen vnd erhalten/ E-  
zechiel. 9. Vnd endlich aus diesem  
Leben zu sich nehmen ins ewige Le-  
ben/ Ezech. 33. Cap.

**W**ir bitten dich/ O ewiger  
Vater / der du Vater bist  
ober alles/was Vater heist  
in Himmel vnd auff Erden/ erbar-  
me dich ober ons deine arme Kin-  
der/vnd gib Gnade vnd H. Geist/  
K ij das

das wir vns zu dir von herzen be-  
 fehren/Befehre du vns/so werden  
 wir befehret/Heile du vns/so wer-  
 den wir gehelet/Handel nicht mit  
 vns nach vnsern Sünden/ vnnnd  
 vergelte vns nit nach vnser Misse-  
 that/Sondern gedencke in deinem  
 gerechten Zorn an deine Barm-  
 herzigkeit/vnd laß dieselbe grösser  
 sein denn vnser Sünde/ Erbarm  
 dich ober unsere kleine Kinderlein/  
 welcher mehr sind in diesen Landen  
 denn 120000. wie zu Ninue/  
 die nicht wissen was Recht oder  
 Sinc ist. Erhalt vns dein Wort/  
 damit wir vns in vnserm Elend  
 auffrichten können/ Tröst vnd  
 sterck vnsern gnedigsten Churfür-  
 sten vnd Herren an Leib vnd Seel/  
 damit Sein Churf. Gna. dieses  
 Schmerckencreuz vnnnd Herzbe-  
 trübtes

trübtes leid/ sampt andern zufellen  
großmütig tragen vnd oberwin-  
den/ Erhalt Sein Churf. Gna.  
sampt derselben geliebten Sohne  
vnserm Gnedigen Fürsten vnnnd  
Herren Herzog Christian / vnd  
S. F. Gn. Gemahl / vnd Junger  
Herrschaft / auch vnser gnedige  
Fürstin vnd Frewlin / vnd das  
ganz he hochlöbliche Haus Sach-  
sen mit allen Verwandten vnnnd  
Freunden / durch deinen starcken  
Arm vnd mechtige Hand/ in lang-  
wiriger Gesundtheit / friedlicher  
Regierung / vnd glückseligem Zu-  
stande/ zu deines Nahmens Ehr/  
vnd zu Trost deiner armen Chri-  
stenheit / Segene vnd schütze du  
diese Stadt / Land vnd Vntertha-  
nen/ vñ befiel dem Engel dem Ver-  
derber/ das er auffhöre vnter vns

K liij

zu

zu würgen/ Etndere die fatales calas  
mitates, die jetzt am ende der Welt  
heuffig einfallen/ Bleibe bey vns/  
vnd behalte deine Herberge vnd  
Wohnung vnter vns / vnd samle  
dir für vnd für einen heiligen Sa-  
men aus vns vnd vnsern Kindern/  
biß auffn frölichen Jüngsten Tag/  
welcher nun mehr für der Thür ist/  
vnd nach welchem alle Creaturen  
sich engstlich mit vns sehnen vnd  
verlangen/durch Jesum Christum  
deinen Son vnsern Herrn/der mit  
dir vnd dem heiligen Geist lebet  
vnd regieret / in gleicher Mayestet  
vnd Ehren / warer GOTT vnd  
Mensch/ vnser Mittler/hochge-  
lobet in Ewigkeit/ Amen.  
Ein jeder Christ sprech  
AMEN.

Die Drit-

Die Dritte Pre-  
digt / bey dem Begrebnis  
der Churfürstlichen Leiche:  
Zu Freyberg den 2.  
Nouembris.

IOHAN. 3.

**A**lso hat  
Gott die Welt  
geliebet / das  
Er seinen ein-  
gebornen Sohn gab / auff  
das alle / die an ihn glau-  
ben / nicht verlohren wer-  
den / sondern das ewige Le-  
ben haben.

Item/

R iiii

Pfalma

# Psalm 31.

Lucæ 23.

**H**err in dei-  
ne Hende befehl  
ich meinen Geist / Du hast  
mich erlöset du getreuer  
GOTT.

**S** Liebten in  
Christo / Wir ha-  
ben heut ein sehr traw-  
rige vnd betrübte Zusammenkunft  
allhier / dieweil vnser Herr Gott  
leyder sekund einen schrecklichen  
Riß

Riß an diesem Lande gethan/ vnd  
nach seinem Göttlichen Rath  
vnd Willen / auch wegen vnser  
Sünde vnd Vndanckbarkeit / die  
Durchlauchtigste / Hochgeborne  
Fürstin vnd Fraw/ Fraw Anna/  
geborne aus Königlichem Stam  
Denemarck / Herzogin vnd  
Churfürstin zu Sachsen/ Landt-  
gräffin inn Thüringen / Marg-  
gräffin zu Meissen / vnd Burgk-  
gräffin zu Magdeburgk / vnser  
gnedigste Fraw vnd Landesmut-  
ter / hochlöblichster vnd seliger ge-  
dechnis / aus diesem zeitlichen Le-  
ben abgefoddert / Derer Fürstliche  
Leiche wir jezund anher zu ihrem  
Schlaffkammerlein vnd Ruhebet-  
lein belettet. Wann denn dieser  
vnuersehene hochbetrübt Fall / vn-  
serm gnedigsten Herren vnd Lan-

R v desua

desuater / als dem ein stück vom  
Herzen gerissen / sehr schmerzlich  
vnd kummerlich / Auch unsere gne-  
dige Junge Herrschafft / die ihre  
liebste Frau Mutter vnd beste  
Freundin auff dieser Welt verlo-  
ren / solchen verlust sehrlich be-  
trauren vnd beklagen / Vnd vns  
allen one zweiffel durch diesen Fall /  
gros vnglück angedeutet vnd ge-  
drewet wird (wie dann auff gros-  
ser vnd hoher Leute tödlichen ab-  
gang / gemeintlich gefehrliche  
Verenderungen vnd schreckliche  
Landplagen zu folgen pflegen / als  
Esaias am 5 6. cap. bezeuget) So  
thut ihr auch alhier an diesem ort /  
als Christenleute vnd frome Bn-  
terthanen / recht vnd billich / das  
ihr euch diesen Fall zu herzen ge-  
hen lasset / vnd dorinnen ewer  
betrüß

betrübten Obrigkeit / vnser gnedigsten vnd gnedigen Herrschafft / ewer Christlichs mitleiden erweiset. Werdet auch ferner diesen Zornspiegel G D T es euch eine ernste Busßpredigt sein lassen / vnd mit ewren Kindern G D T den H Erren vmb abwendung seines gefassten Zornes vnd gedreweter Straffen / fleißig anruffen helffen / darzu ihr dann hiermit von mir an Gottes stadt ermahnet vnd gebeten sein wollet. So viel höchst gedachte unsere gnedigste Frau / hochlößlichster gedechtnuß anlanget / haben wir albereit in zweyen vnterschiedenen Predigten von ihr Churf. G. Gottseligem Leben vnd Wandel / vnd vielen Hochfürstlichen Tugenden / damit sie als ein Spiegel vnd Blume des Welblichen

lichen geschlechts / von Gott bega-  
bet gewesen / vnd derowegen billich  
den aller fürtrefflichsten / berühm-  
testen Fräwen / so jemals auff Er-  
den gelebet / gleich zu schezen ist /  
warhafftigen Bericht einfeltig ge-  
than. Tzund wollen wir fürnem-  
lich von Ihrer Churf. Gn. seligen  
abschied aus dieser Welt handeln /  
Derselbe beruhet inn diesen jetzt  
verlesenen zweyen Sprüchlein:  
Also hat **G D Z Z** die  
Welt geliebet / etc. Vnd /  
**H E R R** in deine Hende  
befehle ich meinen Geist.  
Diese zwene Sprüche haben Ihr  
Churf. G. in ihrer Schwachheit  
offt vnd viel widerholet / sich damit  
getröstet / vnd endlich zum Heupt-  
küssen vntergeleget / darauff sie  
Sanfte

Sanfte vnd Selig eingeschlaffen.  
Dann Ihr Churf. Gnad. auß-  
drücklich befohlen/ man sol ihr im  
Sterbestündlein nichts anders  
fürsagen/ dann: Also hat Gott die  
Welt geliebet / etc. Vnd (wie der  
HERR Christus selbst am Creutz  
gesagt) HERR in deine Hende be-  
fehl ich meinen Geist/ etc. Welches  
auch also geschehen ist.

Wollen demnach diese zwey  
Sprüchlein auff's einfeltigste vnd  
kürzte erklären/ vnd darauff/ was  
wir vns vnser Seligen Landes-  
mutter halben zu trösten/ vnd sonst  
bey dieser Versammlung zu erin-  
nern haben/ Bericht thun. Der  
ewige Sohn Gottes gebe hierzu  
seine Gnade vnd heiligen Geist/  
A M E N.

Vom

# Vom Ersten Sprüchlein.

Also hat GOTT die  
Welt geliebet/2c.

**D**ies Sprüchlein ist der für-  
nehmsten eines in der Bi-  
bel/dorin auch die ganze  
Lehr vnser Seligkeit begriffen ist.  
Einfeltige vnd Junge Leute kön-  
nen nicht die ganze Schrifft inn  
Kopff bringen/Denen hat der he-  
ilige Geist diesen dienst vnd vorthell  
gethan / das Er bißweilen solche  
Sprüchlein vnd kurze Aphoris-  
mos mit eingesprenget / dorin Er  
inn einer Summa zusammen ge-  
fast / was sonst anderßwo weit-  
leufftig

leufftig erkleret wird / Dieselben  
sollen sie außwendig lernen / offe  
vnd viel daran gedenccken / vnd in  
fürfallenden nöthen / sonderlich im  
Sterbständlein / ergreiffen / vnd  
sich damit trösten. Es sind viel  
grosser vnd heiltger Leute mit die-  
sem Spruch: Also hat Gott die  
Welt geliebet / zc. zu bette gangen/  
sich in ihrem letzten Seuffzer da-  
ran gehalten / vnd selig von hin-  
nen gefahren / durch den Tod hin-  
durch gedungen ins ewige Leben/  
wte wir an dieser hohen Person  
auch mit Augen gesehen haben.

Wir wollen Erstlich die Sum-  
ma dauon hören / Darnach die  
Wörclein erkleren / Vnd dann die  
fürnehmen Lehren darinnen auff-  
suchen.

Die

Die Summa oder Inhalt  
dieses Sprüchleins stehet in  
dreyen Pünctlein.

1. **E**rstlich lernen wir hie/  
wie der Ewige Vater im  
Himmel/gegen vns armen Men-  
schen gesinnet sey / vnd was Er  
sich hat kosten lassen / das Er vns  
Selig machet / nemlich das Er  
seines eingebornen Sohns nicht  
verschonet / sondern denselben für  
vns dahin gegeben/vnd am Kreuz  
sterben lassen. Doran preisset Gott  
seine Liebe gegen vns/ Roman. 5.  
Gott der da reich ist von Barm-  
herzigkeit/ Ephes. 2.

2. **I**m andern hören wir  
hie von den Wohlthaten des  
Sohns Gottes/ vnd warumb Er  
in die

in die Welt kommen / nemlich das  
wir nicht verloren werden / son-  
dern das ewige Leben haben sollen/  
Wir hetten ewig müssen verloren  
sein / von Gott geschieden / vnd in  
ferorigen Psuel / der mit Schwefel  
brennet / geworffen werden / do das  
Ferber nimmermehr verlöscht / vnd  
der Wurm nimmermehr stirbet /  
Das hat der ewige Sohn Gottes  
abgewendt / vnd dargegen vns das  
ewige Leben erworben / das wir  
an den Ort kommen sollen / do wir  
Gott von Angesicht zu Angesicht  
anschawen / vnd mit den Engeln  
singen werden : Heilig / Heilig /  
Heilig ist vnser Gott / der H<sup>E</sup>rr  
Zebaoth / Vnd werden Freude die  
fülle haben / vnd lebliches Wesen  
bey der Rechten des H<sup>E</sup>RREN  
ewiglich / Psal. 16.

¶ Zum

3. **I**m dritten wird hie  
gewiesen die Application, wie  
wir des Verdienstes Christi  
theilhaftig werden/ vnd vns solche  
Vothaten zuengnen / Nemblich  
durch den Glauben. Die Welt  
hat viel vnd mancherley Wege in  
Himmel zu kommen. Die Juden  
verlassen sich auff ihre Ceremo-  
nien vnd Opffer / Die Türcken  
auff den Alcoran / Die Papisten  
auff ihre eygene Werck vnd selb-  
errichtete Gottesdienste / Fasten /  
Walfart / Klosterleben /c. Diß  
alles wird allhie verworffen / vnd  
das einzige Mittel gewiesen / das  
wir an Christum glauben sollen.  
Alleine Christus hat vns die Sel-  
igkeit erworben / Es ist kein ander  
Name den Menschen vnter dem  
Himmel gegeben / dortinne man  
könte

könte Selig werden / denn der Na-  
me des eingebornen Sons Gottes  
Jesu Christi / Actor. am 4. Cap.  
Vnd wer an ihn glaubet / der hat  
das ewige Leben / Wer an ihn  
nicht glaubet / der wird das Leben  
nicht sehen / sondern der Zorn  
Gottes bleibet vber ihm / Johan. 3.  
Wir werden ohne Verdienst Ge-  
recht aus seiner Gnade / durch die  
Erlösung / so durch Jesum Chri-  
stum geschehen ist / welchen Gott  
hat sůrgestellet zum Gnadenstuel  
durch den Glauben in seinem Blute / Rom. 3.

Es stehen hie vier Ursachen  
vnsrer Seligkeit beysammen.

1. Efficiens, προγογυμένη, Die in-  
nerliche Ursach / die Gott hierzu  
beweget / ist seine grosse Liebe vnd  
Lij Barm-

Barmherzigkeit. 2. *εξωτερικη*  
Die eusserliche Ursach / die Gott  
hierzv treibet / ist der Tod / Leiden  
vnd Sterben Christi. 3. Instru-  
mentalis, Das Mittel / dardurch  
wir es ergreiffen / ist der Glaube.  
4. Finalis, Das Ende / ist / das  
wir nicht verloren werden / son-  
dern das ewige Leben haben. So  
viel von der Summa.

## II.

**W** B last vns die Wört-  
lein nachelinander ansehen  
vnd erwegen / denn es sind  
Himlische Wort / die der Sohn  
Gottes aus der Schoß des Va-  
tern herfür gebracht / vnd haben  
Lebens krafft in sich. D. Luther  
nennet es Sentnerwort.

Das

Als Erste Wörtlein heist/ 1.  
ALSO. Wil der Herr  
so viel sagen / Es sind ja  
auch viel andere Zeugnisse der  
Liebe Gottes gegen dem Mensch-  
lichen geschlecht / Als 1. Das Er  
den Menschen anfänglich zu seinem  
Ebenbilde / vnd zum ewigen Leben  
geschaffen. 2. Das er ihn nach-  
mals / als er gesündigtet / wider zu  
gnaden angenommen / da er doch  
die gefallene Engel ewig verstoffen.  
3. Das er offte vnd viel von Him-  
mel erschienen / vnd mit den Men-  
schen geredt / vnd freundlich con-  
uersiert. Dann zu Abraham keh-  
ret er ein in seine Hütten / vnd isset  
mit ihm / Genes. 18. Mit Mose  
redet er von angesicht zu angesicht/  
wie ein Freund mit dem andern/  
Exod. 32. 34. 4. Das er sein  
E iij Wort

Wort der Welt geoffenbaret / vnd  
dasselbe für vnd für erhalten / vn-  
geachtet / das es die Welt weder  
sehen noch hören wollen / vnd greus-  
lich darwider gewütet vnd geto-  
bet / Ihm alle seine Boten vnd  
Zeugen / Propheten / Apostel vnd  
Märterer jemmerlich erwürget  
vnd hingerichtet. Billich hette die  
tolle Welt damit verdienet / das  
Gott sein Wort vnd Euangelium  
wider zu sich genommen / vnd sie  
in ihren Sünden hette sterben vnd  
verderben lassen / Aber so lieb hat  
Er die Menschen / das ers nicht  
hat thun mügen / sondern giebet  
noch heutiges tages trewe Lehrer  
vnd Prediger / schicket einen nach  
dem andern / vnd lest jederman  
ruffen zu seinem Himmelreich /  
strecket beyde Arm nach vns aus /  
vnd

vnd wolt vns gerne Selig haben/  
Esat. 65. 5. Er ist so willfertig/  
das Er vns alle vnser Sünde vnd  
Missethat vergiebet vnd verzeihet/  
so offte wir dieselbe erkennen / vnd  
drüber seufftzen / Ezech. 18. Esat. 1.  
6. Er vberschüttet vns teglich mit  
allerley Bolehaten / vnd thut vns  
alles gutes / Er hat vns Leib vnd  
Seel / Augen vnd Ohren / alle  
Glieder / Vernunft vnd alle  
Sinne gegeben / vnd erhelt vns/  
Giebt Essen / Trincken / Kleyder /  
Schuhe / Haus / Hoff / vnd alle  
Nothdurfft vnd Nahrung des Lei-  
bes vnd Lebens / Er beschützet vnd  
beschirmet vns für allem Vbel /  
hütet vnd wachet / Wenn wir des  
Nachts liegen vnd schlaffen / vnd  
gehert der Teuffel vmb vns herum  
wie ein brüllender Lewe / hat seinen

L iiii Nachen

Rachen auffgesperret / vñnd wole  
vns gerne verschlingen / do helt  
G D E seine Schiltwache vñnd  
Allmechtige Hand vber vns / Er  
schlefft vñnd schlummert nicht der  
Wächter Israel / Psalm 121.  
7. Da wir ihn auch mit vnsern  
vielseltigen / grossen / obermachten  
Sünden offte zur Straffe nötigen  
vñnd dringen / so schüttet Er doch  
nicht seinen ganzen Grim aus  
wider vns / sondern gedenccket in  
seinem gerechten Zorn an seine  
Barmhertzigkeit / vñnd handelt  
nicht mit vns nach vnsern Sün-  
den / vergilet vns nicht nach vn-  
ser Missethat / lindert vñnd mil-  
dert die woluerdiente Straffe.  
Osee am 11. Capit. Was sol ich  
aus dir machen Ephraim : Sol  
ich nicht billich ein Adama aus  
dir

dir machen / vnd dich wie Zeboim  
zurichten? Aber mein Hertz ist an-  
ders sinnes / meine Barmherzig-  
keit ist zu brünstig / das ich nicht  
thun wil nach meinem grimmigen  
Zorn / noch mich kehren Ephraim  
gar zu verderben / Denn ich bin  
G D E E / vnd nicht ein Mensch /  
vnd bin der Hellige mitten vnter  
dir. Psalm 89. Wenn meine  
Kinder wider mich sündigen / vnd  
meine Gebot nicht halten / so wil  
ich ihre Sünde mit der Ruthen  
heimsuchen / Aber meine Gnade  
wil ich nicht von ihnen wenden.

Aus diesem allen ist ja auch zu  
sehen / das G D t vns Menschen  
lieb hat / Aber es ist alles nichts  
gegen dem / das hie stehet: Sie,  
Also. Do es jekt in acie nouaculæ,

L v am

am höchsten mit vns stunde / vnd  
war keine hülffe bey keiner Crea-  
tur zu finden / solte das ganze  
Menschliche geschlecht zu boden  
gehen / vnd ewig verloren sein /  
Do lies **G D E E** das ober-  
schwengliche Reichthumb seiner  
Liebe sehen.

2. **G**OTT. Der vnser nichts be-  
darff / hat seinen Himmel vnd  
Herrligkeit / wann wir schon inn  
der Helle weren / kan vnser wol  
emperen / Dennoch hat die hohe  
Majestet vns arme Menschen  
also in acht. Wie vngleich ist die  
Welt hlergegen gesinnet ? Was  
hoch ist / das verachtet die gerin-  
gen / Aber vnser **H E R R** Gott  
nicht / Sondern wer ist wie der  
**H E R R** vnser **G D E E** / der  
so

so hoch sitzet / vnd sihet auff das  
niedrige? Psalm 113.

**DIE VVELT.** Nicht Abra- 3.  
ham/ Zsaac/ Jacob/ Dauid/  
Propheten/ Apostel / oder die heil-  
ligen Märterer/ sondern die Welt/  
die im argen liege / die **G D E E**  
ihren Schöpffer hat fahren lassen/  
vnd den Teuffel zum Herren auff-  
geworffen / die verdienet hette/ das  
sie Gott ewig straffen / vnd von  
seinem Angesicht verstoffen solt /  
dieselbe hat Gott geliebet.

**GELIEBET.** Rom. 5. Da 4.  
ran preisset **G D E E** seine  
Liebe gegen vns. 1. Johan. 4. cap.  
Daran ist erschienen die Liebe  
Gottes. Barmherzig vnd gne-  
dig ist der **H E R R** / geduldig  
vnd

vnd von grosser güte / Psal. 103.  
Hat nicht sehen können / das sein  
Geschöpff ganz verdürbe. Do  
jammerts Gott in ewigkeit / das  
Elend ober massen / Er gedacht an  
seine Barmherzigkeit / Er wolt  
vns helffen lassen.

5. **D**AS ER SEINEN EIN-  
GEBORNEN SOHN.  
Er hat nicht Geld oder Gut an  
vns gewendet / sondern seinen  
höchsten Schatz in Himmel vnd  
Erden / seinen eingebornen Sohn /  
von welchem Er selber zeuget /  
Das ist mein lieber Sohn / an  
dem ich wolgefallen hab. Den-  
cket diesen Wörclein ein wenig  
nach. Keine grössere Liebe ist auff  
Erden / denn in Vater vnd Mut-  
ter Herzen gegen ihren Kindern /  
Vnd

Vnd je edler die Naturen sind / je  
brünstiger Liebe vnd Neigung ha-  
ben sie gegen den ihrigen. Nach  
Gottes Zorn vnd Erkenntnis der *phil m*  
Sünden / ist kein grösser schmercken  
vnter dem Himmel / denn wenn  
Eltern Jammer vnd Herzeleid  
an ihren Kindern sehen müssen.  
Wie betrübet sind vnser erste  
Eltern gewesen / als sie den er-  
bermlichen Vnsfall an ihren Kin-  
dern erlebet / das ein Bruder den  
andern / der mit ihm vnter einer  
Mutter Herzen gelegen war / ent-  
leibete? Genes. 4. Wie kleglich  
beweinete Jacob seinen Sohn Jo-  
seph / da er meinete / die wilden  
Thier hetten ihn zurissen? O Jo-  
seph mein lieber Sohn / Du  
wirfst meine graue Haar mit  
schmercken vnter die Erden brin-  
gen/

gen/ Genes. 37. Wie schreyet Da-  
uid vber sein vngerathenes Kind  
Absolon/ welches an einem Baum  
erhieng / vnd mit dreyen Epissen  
durchstochen wurde / vnd starb in  
verachtung des Sohns Gottes /  
vnd in ungehorsam gegen seinen  
Eltern ? O Absolon / Absolon /  
wolte Gott ich solte für dich ster-  
ben/ 2. Samuelis 18.

In Timantis kunstreichem  
Gemelde / do er Iphigeniam, Kö-  
niges Agamemnonis Tochter ab-  
gemahlet / wie sie im Kriege für  
Trola / in beysein ihrer Eltern ge-  
schlachtet vnd geopffert worden /  
Da ist Blysses gemahlet / das er  
als ein Freund gar trawrig dar-  
bey stehet / vnd henger den Kopff  
vnter sich / Der Vater aber helt  
den

den Mantel fürs Angesicht / Hat  
der Maler damit anzeigen wol-  
len / man könne des Vaters Trau-  
rigkeit vnd Herzeleid nicht mah-  
len / noch mit Farben erreichen.  
Herodotus schreibet vom Könige  
Plammenito, als er vom Keyser  
Dario gefangen gewesen / vnd  
sehen müssen / das sein Weib vnd  
Kinder für seinen augen geschlach-  
tet worden / do habe er sich nichts  
drüber betweget / Aber do seiner  
Räthe vnd alten Freunde einer  
zur Schlachtbanck geführet / hab  
er angefangen zu weynen / Vnd  
als der Keyser gefragt / warumb  
er ober dieser Person weyne / do er  
zuuor sein Weib vnd Kinder nicht  
betweynet ? Hat er geantwortet /  
Domestica mala sunt maiora lac-  
chrimis, Das Hauscreuße / wenn  
einer

einer Zammer an seinem Weibe  
oder Kindern siehet / das ist gröf-  
fer / denn das man wennen könnte.  
Solche sehnliche Liebe vnd Nei-  
gung hat G D E den Eltern  
eingeschaffen gegen ihren Kin-  
dern. Wie viel tausent mahl  
grössere Liebe mus Er der Ewige  
Vater inn seinem Herzen gegen  
seinem einigen Sohne haben?  
Vnd dainoch hat Er die Welt  
also geliebet / das Er denselben  
einigen lieben Sohn für sie gege-  
ben / vnd gleich sein Vatersherz  
ein zeitlang ausgezogen vnd abge-  
leget hat.

6. **G A B.** Disß Wörtlein be-  
greiffet das ganze Werck sei-  
ner Erniedrigung. Er hat ihn da-  
hin gegeben / in Armut / Schande /  
Schmach /

Schmach / Tod / Es sieht der  
ewige Vater seinen lieben Sohn  
am Kreuz hangen zwischen zwey-  
en Ubelthätern / wie ein armes  
Würmlein σκωλίκιον, das sich in sei-  
nem Blut gewelket / Er höret ihn  
jämmerlich klagen vnd schreyen /  
Abba herzlieber Vater / istis mög-  
lich / so gehe dieser Kelch von mir /  
Mein Gott / mein Gott / wie  
hastu mich verlassen ? Dencket /  
wenn einer einen Feind hette / der  
auff ihn geraubet vnd gemordet /  
vnd ihm alles leid zugesüget / vnd  
derselbe keme dem Hencker in die  
Hende / das er sein Recht leiden /  
vnd seinen lohn empfangen / gera-  
debrecht oder geuertellet werden  
solte / vnd dieser hette mitlenden  
mit ihm / dem er so viel schaden  
M zuge-

zugefügt / vnd wolte ihn gerne  
beym Leben erhalten / Es were  
aber kein ander Mittel hierzu /  
denn das er selbst seinen Sohn  
für ihn dem Hencker an Strick  
geben / vnd denselben radebrechen/  
oder sonst jämmerlich hinrich-  
ten lassen solte / damit er den  
bösen Buben beym leben erhielte/  
Welcher Vater oder Mutter vn-  
ter vns wolte das thun : Noch  
hats G D E gethan / vnd sei-  
nen einigen lieben Sohn für vns  
sterben lassen / da wir seine Feinde  
waren / Roma. am 5. Capitel.  
Warumb denn ?

7. Auff das alle/die an  
ihn glauben/nicht ver-  
loren

loren werden / son-  
dern das ewige Leben  
haben.

**A**VF DAS ALLE. Mate-  
thet am 11. Cap. Kompt her  
zu mir alle / die ihr müheseltig vnd  
beladen seid. 1. Timoth. 2. Capit.  
GOTT wil / das allen Menschen  
geholfen werde. 2. Petri 3. Cap.  
Er wil nicht / das jemand verlo-  
ren werde.

**D**IE AN IHN GLEV-  
BEN. Nur das sich nichte  
jemandts hie selber ausschliesse /  
Sondern das sie diesen Sohn  
GOTTES annehmen / vnd sich  
mit starckem Glauben an ihn hal-  
ten.

M ii Nichte

NICHT VERLOREN  
VVERDEN, SON-  
DERN DAS EVVIGE  
LEBEN HABEN. Zwoyer-  
ley nutz sehet hie. 1. Sie sollen  
nicht verloren werden. 2. Son-  
dern das ewige Leben haben. Ver-  
loren werden/heist 1. Nie auff Er-  
den einen vngnedigen Gott haben.  
2. Hernach eines bösen vnseligen  
Todes sterben. 3. Vnd am Jüng-  
sten Tage wider auffstehen zum  
Gericht / vnd ein schrecklichs Ur-  
theil hören. 4. Vnd letztlich ins  
ewige Hellische Feuer geworffen  
werden / vnd ewige pein vnd qual  
leiden. Das heist verloren werden/  
Aber dahin sollen die nicht kom-  
men / die an den Sohn Gottes  
glauben. Johan. am 8. Capitel /  
Warlich/

verloren  
werden

1.

2.

3.

4.

Warlich / Warlich ich sage euch /  
So jemand mein Wort wird hal- <sup>Joh. 8.</sup>  
ten / der sol den Tod nicht sehen  
ewiglich. Johan. am 5. Capit.  
Wer an mich gleubet / der kömpt <sup>Joh. 5.</sup>  
nicht ins Gerichte. Johan. 11.  
Ich bin die Auferstehung vnd das  
Leben / Wer an mich gleubet / der  
wird leben / ob er gletch stürbe.  
Wir müssen alle sterben / es ist der  
Weg aller Welt. Adam hat 930.  
Jahr gelebet / vnd ist gestorben /  
Seth 912. Jar / vnd ist gestorben /  
Matusalem 969. Jar / vnd ist  
gestorben. Also sind unsere Eltern  
vnd Vorfahren gestorben / vnd  
folgen ihrer teglich mehr hernach /  
werden vns auch unsere Weib  
vnd Kind für vnsern Augen weg-  
gerissen / Wo kommen sie hin ?  
M iij      Sie

Sie sind vnuerlohren / spriche  
Christus. Wo sind sie dann?  
Im ewigen Leben / das haben sie  
allbereit. Stehet hie das wörtlein/  
Vt habeant, in presenti, non in  
futuro, Sie sollens nicht erst be-  
kommen / wenn sie etliche Jar im  
Fegfeuer gelitten / vnd ihre Sün-  
de gebüffet haben / Sondern sie  
dringen durch den Tod ins ewige  
Leben / Johan. am 5. Capitel.  
Selig sind die Todten/die im Her-  
ren sterben / amodo, von stund  
an / Apocalyp. am 14. Capitel.  
Dann Christus ist das Leben  
selbst / Weil sie Christum haben/  
so haben sie das Leben/vnd müssen  
auch ihr Staub vnd Aschen am  
Züngsten Tage wider leben/Denni-  
es kan sie weder Tod noch Leben/  
weder

weder Hohes noch Tieffes / noch  
keine Creatur von Christo schei-  
den / Rom. 8. Das sind die Wör-  
lein dieses Sprüchleins.

### III.

Gar viel schöner Lehren  
sind in diesem Sprüch-  
lein begriffen.

**L**estlich hören wir hie / f.  
das ein G D E sey / der  
einen Sohn habe / den Er von  
Ewigkeit gezeuget / vnd zu gewis-  
ser Zeit in die Welt gesandt / das  
wir Menschen nicht sollen verlo-  
ren werden / sondern das ewige  
Leben haben. Die Türcken ruffen  
den G D E an / der Himmel vnd  
M illi Erden

Erden geschaffen/ Aber sie glauben  
nicht / das derselbe sey der Vater  
vnsers H E R R N Jesu Christi/  
Drumb fehlen sie des rechten  
Gottes. Johan. am 5. Capitel /  
Wer den Sohn nicht ehret / der  
ehret den Vater nicht. In der an-  
dern Epistel Johannis/ Wer nicht  
in der Lehre Christi bleibet / der  
hat keinen Gott.

2. **D**arnach lernen wir auch  
hie / wie G D E E gegen  
vns gesinnet/ vnd was sein  
Wille sey / Nemlich / das Er ein  
Väterlichs Herzk zu vns treget/  
vnd vnser gnediger G D E E vnd  
Vater ist. Denn do wir verloren  
gewesen / ehe wir drumb gebeten  
haben / hat Er sich vnser ange-  
nommen/

nommen / vnd vns seinen Sohn  
gesandt / das wir durch ihn leben  
sollen / 1. Johan. 4.

**W** Ir haben hie den Artikel 3.  
vnsrer Rechtfertigung / das  
es ein lauter Gnadenwerck  
Gottes sey vmb vnsrer Seligkeit /  
Psal. 130. Rom. 3.

**W** Ir hören hie eine starcke 4.  
versicherung vnsers Heils /  
dann es stehet nicht in vn-  
sern Henden / wir möchten sonst  
drumb kommen. Wie man Jun-  
gen Kindern nicht das Erbe inn  
ihre Hende giebet / denn sie achtens  
nicht / wissen nicht wie schwer es  
ihren Eltern worden zu erwer-  
ben / schlaudern es leichtlich hin /  
M v Veils

Vtilium tardus prouisor prodig  
guzzeris, Es finden sich auch ge  
sindle zu inen / die es helffen durch  
bringen / darumb ordenet man  
ihnen Bohrmülden / Also stehet  
vnsere Seligkeit nicht bey vns /  
sondern bey Christo / vnd do ist sie  
gewiß. Wer wil die Außertwelten  
Gottes beschlädigen oder verdam  
men? Jesus Christus ist da / der  
für vns gestorben ist / vnd der  
wider an<sup>er</sup>standen ist / vnd sitzet  
zur Rechten Gottes / vnd vertritt  
vns / Rom. 8.

5. **W** Ir werden erinnert / was  
vnsere Ampt sey / vnd was  
wir zu thun schuldig / nem  
lich / das wir keinen andern Mit  
tel suchen außser Christo / das wir  
auch

auch der Sünden feind werden /  
weil es so viel gekostet vns darvon  
zu erlösen. Dann wer nun für-  
setzunglich vnd wissenelich sündiger/  
der tritt das Blut Jesu Christi  
mit füßen / Hebre. 6. 10. Capitt.  
Wir sollen vnsern **H E R R E N**  
**G O T T** widerumb lieb haben /  
vnd gerne thun was ihm wolge-  
fellet / Auch vns vntereinander /  
vnd alle die / für welche **G O T T**  
seinen Sohn gegeben hat / hertz-  
lich lieben. 1. Johan. 4. Capittel/  
Meine Lieben / hat vns **G O T T**  
also geliebet / so sollen wir vns auch  
vntereinander lieben.

**W** Ir hören hie den Artikel 6.  
vom Jüngsten Gericht /  
von Verdammnis der Gott-  
losen /

losen / vnd vom ewigen Leben der  
Glaubigen.

7. **E**S werden mit diesem Spruch  
widerleget allerley Ketzereyen /  
als das die Türcken lestern / **C**hris-  
tus sey nicht **G** **D** **E** / sondern  
eine Creatur / Darwider hören  
wir / das Er Gottes eingeborner  
Sohn ist / Das bekent auch der  
Engel Gabriel / Luc. am 1. Capitel.  
Petrus / Matth. am 16. Capitel /  
vnd der Vater von Himm / Mat-  
thai am 3. vnd 17. Capitel / Vnd  
Paulus nennet ihn Gott / Rom. 9.  
Christus ist aus den Vätern nach  
dem Fleisch / welcher ist **G** **D** **E**  
vber alles / hochgelobet in Ewig-  
keit.

Item /

Item / Das die Papisten  
lehren / Man müsse durch gute  
Werck selig werden / Dargegen  
stehet hie / das der Sohn Gottes  
hat für vns sterben müssen. Het  
testu dir was können erwerben /  
was dürfft ich denn für dich ster-  
ben ?

Item / Das Osiander vns  
wesset auff die wesentliche Gerech-  
tigkeit Gottes / Hierwider stehet  
hie / das wir durch den Glauben  
selig werden : Alle die an ihn  
glauben / sollen nicht verloren wer-  
den.

Item / Das die Calvinisten  
disputieren von der ewigen Vor-  
sehung / vnd schreiben / Gott ha-  
be den meisten theil der Menschen  
zum

zum ewigen Verdammnis geschaf-  
fen / Hiergegen stehet hie / das  
G D T die ganze Welt gelie-  
bet / vnd seinen Sohn allen Men-  
schen zu gut gesandt. Also nennet  
ihn Johannes das Lamb G D T  
tes / das der ganzen Welt Sün-  
de tregt / Johan. am 1. Capitel.  
Item / die Versöhnung für vnser  
Sünde / vnd nicht allein für vn-  
sere / sondern für der ganzen Welt  
Sünde / 1. Johan. am 2. Capitel.  
Es rufft auch Christus alle Men-  
schen zu sich / Matth. am 11. Cap.  
Kommet her zu mir alle / die ihr  
müheselig vnd beladen seid / Ich  
will euch erquickten.

8. **S** Ehtlich haben wir inn dies-  
sem Spruch großmechtigen  
trost

trost wider Gottes Zorn / Also  
hat Gott die Welt geliebet. Item/  
wider das Gesetz vnd böse Gewis-  
sen. Christus ist für vns gestor-  
ben / Ein Blutströpflein Christi  
ist mehr werd / denn aller Welt  
Sünde / denn es ist Gottes Blut/  
Actor. 20. Cap. Item / in Gebet/  
Hat vns Gott seinen Sohn ge-  
schencket / wie solt Er vns nicht al-  
les mit ihm schencken? Item / in  
Creutz / Gott hat vns lieb / da-  
rumb wird Er vns nicht verder-  
ben / wie Er auch mit vns macht  
in diesem Leben. Vnd letztlich / wie  
der den Teuffel / Tod / Helle / Wir  
sollen nicht verloren werden / son-  
dern das ewige Leben haben / Da-  
rumb kan vns niemand aus der  
Hand Christi reißen / Johan. 10.

Das

# Das ander Sprüchlein.

HERR in deine  
Hende befehl ich mei-  
nen Geist/2c.

**H**at fürnemlich drey Lehren.  
1. Erstlich / Das die Seele  
des Menschen ein Geist/ vnd  
derwegen vnsterblich sey.

2. Zum andern / Wohin der  
Gleubigen Seelen kommen nach  
diesem Leben/ nemlich in die Hand  
des HERREN. HERR  
in deine Hende befehl ich meinen  
Geist. Sapient. am 3. Capitel/  
Die

Die Seelen der Gerechten sind in  
der Hand des HErrn / vnd keine  
qual rühret sie an.

3. Wer sie dahin bringe / Der  
H E R R Christus : Du hast  
mich erlöst du getreuer Gott.

Aber hteruon haben wir jekund  
nicht zeit zu reden / Gehört in eine  
sonderliche Predigt.

**D**iese zwey Sprüchlein sind  
höchstgedachte vnser gne-  
digsten Churfürstin vnd  
Frawen Heuptkrüssen gewesen /  
darauff Ihr Churf. Gna. selig  
eingeschlaffen / Haben sich auch  
Ihr Churf. Gn. lange zeit zuuor  
bey gesundem Leibe vnd guter ver-  
nunfft zum seligen Sterbestand  
N lein

lein geschickt / etliche Jar her stets  
mit Todes gedancken vmbgangen/  
vnd viel vnd offte zu vns Predigern  
gesaget / Wir sollen nur für ihren  
Herren beten / das Gott denselben  
zu seines Namens ehre lange er-  
halten wolle / Sie für ihre Person  
wolle gerne sterben / Auch offte  
von ihrem Tode geredt / vnd ihre  
höchste Freude gehabt / wann vom  
Ewigen Leben vnd Himlischer  
Freude geprediget worden. Vnd  
als Ihr Ghurf. Gna. iezund in  
sorgliche Leibes schwachheit gefal-  
len / haben Ihr Ghurf. Gna. inn  
ihrem Herzen gefühlet / das sie  
Gott der H E X X abfoddern  
würde / vnd als bald den Ersten  
Tag ihres Lagers das hochwir-  
dige Sacrament mit grosser an-  
dacht

dacht empfangen / vnd folgendts  
gantz er sieben Wochen wenig/  
oder fast gar nichts von Speise/  
Pabsal oder Arzney zu sich genom-  
men / Sich allein mit Himlischer  
Speiß erhalten / vnd Christum  
stets in ihrem Herzen vnd Mun-  
de gehabt / Dfft mit grosser freu-  
digkeit gesaget / Sie habe sich  
Christo befohlen / vnd sey ihrer  
Seligkeit durch Christum gewiß  
vnd versichert / vnd es sol sie nie-  
mand von ihrem Christo abreis-  
sen. Hat hierauff diese zwey schö-  
ne Sprüchlein gesaget: Also hat  
Gott die Welt geliebet / etc. vnd /  
H E R R in deine Hande befehl  
ich meinen Geist / Vnd befohlen  
im Sterbestündlein sie derselben  
zu erinnern / Auch ihren geliebten  
N ij Herren

Herren vnd Kinder gesegnet / vnd  
mit starckem Glauben vnd höch-  
ster Gedult ihrer Erlösung ge-  
wartet / vnd endlich den Ersten  
Octobris auff den Abend nach  
sieben Uhr sanfft vnd selig inn  
Christo eingeschlaffen / vnd war-  
hafftig keinen Tod gesehen noch  
empfundnen. Sind demnach ge-  
wiß / das Ihr Churf. Gn. nicht  
verloren sind / sondern haben / ver-  
müge ihres Trostsprüchleins / das  
ewige Leben. Non amissimus, sed  
præmissimus, wie Cyprianus saget.  
Ihre Seele ist jetzund beyhm H. Er-  
ren Christo inn der Himlischen  
Freude / vnd hat die ihrigen wider  
gefunden / stehen mit einander für  
Gottes Angesicht vnter den lieben  
Engeln.

Wir

**W**ir wünschen dem Teibe/  
den wir anher beleitet ha-  
ben / eine selige Ruhe vnd  
fröliche Außerstehung / Vnd bit-  
ten vnsern lieben Vater im Him-  
mel / der wolle vnsern gnedigsten  
Churfürsten vnd Herren in dies-  
sem schweren Creutz vnd Hertzbe-  
trübeten Leid mit seinem heiligen  
Geist trösten / an Leib vnd Seel  
stercken / für allem Vbel vnd Vn-  
fall bewahren / in guter Gesund-  
heit / friedlichem Regiment / vnd  
glückseligem Zustande / neben vns-  
er gnedigen Jungen Herrschafft  
vnd Frewlein / gnedig vnd väter-  
lich lange zeit / zu lob vnd preiß  
seines Namens / vnd zu trost sei-  
ner armen Christenheit / fristen  
vnd erhalten / Vns auch unsere  
N iii Sünde

Sünde vergeben / die wolverdiente  
Straffe mildern vnd lindern / vnd  
wenn vnser Stündlein kömmet /  
auch ein seliges Ende / vnd eine  
fröliche Auferstehung mit allen  
Seligen verleihen / durch  
Jesum Christum vn-  
sern H Erren /  
Amen.



Dresden/  
Gedruckt durch Matthes Stöckel.

---

M. D. LXXXVI.





ABN 32322

ULB Halle

3

003 873 897



56





Inches

1 2 3 4 5 6 7 8  
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Centimetres

# Farbkarte #13

# B.I.G.

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



**S**  
Absch  
tigsten /  
vnd Frau  
aus König  
land Herzog  
Landgräff  
Meissen / v  
Hochlöblich  
nis / we  
nach si  
zu z

**S**  
Sampt  
an Chur  
Für

D. Mart

M.

Cum

